

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 690-10.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Reizungspreis: Im Verlag abgeholt: M. 4800.—, in den Ausgabestellen: M. 4900.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 5000.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Befreiung des Blattes oder Ersatzung des entsprechenden Entgelts.

Reizungspreis: Ortsliche Anzeigen M. 100.—, Finanz- und Wirtschaftsanzeigen M. 450.—, auswärtige Anzeigen M. 450.—, örtliche Reklamen M. 100.—, auswärtige Reklamen M. 1400.— für die einseitige Kolonelleiste oder deren Raum. — Alle Reizungspreise sind stets freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Datensorchriften für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluß der Anzeigen-Nahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 148.

Donnerstag, 28. Juni 1923.

71. Jahrgang.

## Die russisch-japanische Annäherung.

Nach einer Reuter-Meldung sind die vorbereitenden Besprechungen über eine russisch-japanische Verständigung soweit gediehen, daß die offiziellen Verhandlungen in Kürze beginnen können. Der Umstand, daß auf japanischer Seite Tschihito Kawakami, der ehemalige japanische Gesandte in Warschau, mit der Führung dieser Verhandlungen betraut worden ist, läßt erkennen, daß die maßgebenden Kreise in Tokio in einem einen Erfolg verbürgenden freundschaftlichen Sinne abgewidelt sehen wollen. Kawakami hat auf der Heimreise ausreichend Gelegenheit gefunden, sich über die gegenwärtige Lage in Sowjetrußland zu orientieren und die Beobachtungen, die er dabei machte, kürzlich in einer in der „Osaka Mainitschi“ erschienenen Artikelserie niedergelegt. Nach seiner Auffassung ist die Sowjetregierung endgültig vom „revolutionären“ zum „konstruktiven“ Prinzip übergegangen und hat das neue Rußland schon auf genügend feste Grundlagen zu stellen gewußt. Aus den zwischen Kawakami und dem Vertreter Sowjetrußlands in Japan, Toffe, stattgehabten Vorbesprechungen treten die Hauptrichtlinien für eine russisch-japanische Verständigung deutlich in Erscheinung. Japan wünscht die Nordhälfte von Sachalin käuflich zu erwerben. Rußland ist grundsätzlich damit einverstanden. Sollte eine Verständigung über den Preis — Rußland forderte bisher tausend Millionen Goldrubel (= 100 Millionen Pfund Sterling) — nicht zu erzielen sein, so ist in Aussicht genommen, die Hilfsquellen dieses Gebietes durch ein russisch-japanisches Syndikat zu entwickeln und gemeinschaftlich zu verwerten.

Hinsichtlich der Anerkennung zivilistischer Verträge und finanziellen Verpflichtungen, sowie der Rechte Fremder, insbesondere in bezug auf privates Eigentum, weichen die Auffassungen der beiderseitigen Regierungen noch in wesentlichen Punkten voneinander ab. Rußland schlägt vor, die Regelung dieser Fragen bis zur Einleitung von Verhandlungen mit allen „Alliierten“ zu vertagen. In bezug auf die Niedermehrung von Russen in Nikolajewsk in der Zeit der japanischen Besetzung von Teilen Ost Sibiriens regt die russische Regierung die Anerkennung gegenseitiger Verantwortlichkeit unter Verzicht auf die Erfüllung von Forderungen und Gegenforderungen an. Die Sowjetregierung hat nicht die Absicht, Japan zu drängen, sie de facto oder de jure anzuerkennen, sondern ist bereit, in dieser Hinsicht die Ergebnisse der einzuleitenden Verhandlungen mit den anderen „alliierten“ Regierungen abzuwarten. Sie will sich mit einem bindenden russisch-japanischen Abkommen begnügen, aus dem strittig bleibende Fragen ausgeschaltet werden und einer späteren Regelung vorbehalten bleiben sollen.

Auch der Korrespondent der „Times“ in Tokio meldet seinem Blatte, daß die vorherrschende Stimmung in Japan einer Verständigung mit Rußland durchaus günstig sei. Die weltpolitische Tragweite einer solchen Annäherung erhellt ohne weiteres aus der allgemeinen politischen Lage im Fernen Osten. Offenbar sucht Japan in freundschaftlichen Beziehungen zu Sowjetrußland eine Rückendeckung für die geplante aktivere Politik gegenüber China, die leicht zu sehr gespannten Beziehungen zwischen Japan und den anglossächsischen Mächten führen kann. Die Wirkungen der britisch-amerikanischen japanfeindlichen Propaganda machen sich augenblicklich durch den von der chinesischen Kaufmannschaft über japanische Waren erhängten Bonkott in einer Weise bemerkbar, die in Japan nur dazu führen kann, die einer Wiederaufnahme der 1907 unter amerikanisch-englischem Drucke fallenden geschlossenen imperialistischen Festlandspolitik günstige Stimmung zu stärken. Der Beschluß der Londoner Regierung, Singapur zum Hauptstützpunkt der britischen Flotte zu machen, wird durch diese sich vorbereitende Wendung in der japanischen Außenpolitik erst in die richtige Beleuchtung gerückt. Eine Verlegung des Schwerpunkts der britischen Seemacht nach dem Fernen Osten muß freilich dem Foreign Office auch deswegen geboten erscheinen, als man sich in Washington in fernöstlichen Fragen in einem dem britischen Imperialismus wenig günstigen Sinne neu orientieren droht. Seit Wochen ist ein gewisses Schröden der amerikanischen Diplomatie von China und ihre Neigung, sich mit Japan über eine gemeinsame Politik auf dem asiatischen Festlande zu verständigen, bemerkbar. Wie sehr alle diese die nächste Entwicklung der Dinge im Fernen Osten bestimmenden Vorgänge auch die europäische Politik beeinflussen können, erhellt man deutlich aus einer englischen Meldung, wonach die französische Diplomatie in Tokio und überhaupt in japanischen Kreisen eine auffallende rege Tätigkeit entfalte, wobei nicht ersichtlich sei, ob

sich diese auf die chinesische Krisis oder auf gewisse aus dem Washingtoner Flottenabkommen hervorgegangene Probleme beziehe. Es liegt nahe, anzunehmen, daß die französische Regierung ihre Position in der Ruhrfrage zu verbessern sucht, indem sie England in der ganzen Welt solange Angelegenheiten bereitet, wie es einer Lösung nach ihrem Herzen widerstrebt. Andererseits muß in England das Bedürfnis, Europa durch eine möglichst vernünftige Lösung der Ruhrfrage und der Reparationsfrage zu beruhigen, in dem Maße wachsen, wie der Zeitpunkt näher zu rücken scheint, wo sich die englische Hauptflotte zur Wahrung überseeischer Interessen von den europäischen Gewässern fernhalten muß!

London, 27. Juni. Nach einer „Times“-Meldung aus Tokio beginnen morgen dort die Verhandlungen über die Anerkennung Rußlands und den Zusammentritt einer offiziellen Konferenz beider Staaten.

## Die Ausführungsbestimmungen zur Devisenverordnung.

Berlin, 27. Juni. Der Reichswirtschaftsminister hat am 26. Juni folgende Ausführungsbestimmungen zur letzten Devisenverordnung erlassen:

§ 1. In Fällen in denen für ausländische Zahlungsmittel amtliche Kurse nicht notiert werden, können im Bedarfsfälle in der Weise regelmäßig Preise veröffentlicht werden, die von einem Ausschuss der Berliner Wertpapiergemeinschaft für den Wertpapierverkehr ermittelt werden. Diese Preise treten für Geschäfte in solchen Zahlungsmitteln an die Stelle der amtlichen Kurse im Sinne des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 22. Juni 1923. Die veröffentlichten Preise gelten bei Abschließen in diesen Zahlungsmitteln als Höchst- und Mindestpreise.

§ 2. Ausländische Samnoten, Sorten und Bamergeb können auch über den in § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten festgesetzten Höchstbetrag hinaus von Devisenbanken und Wechselstuben zu einem Preis unterhalb der letzten amtlichen Kurse oder der nach § 1 ermittelten Preise erworben werden.

§ 3. Die Vorschriften der Verordnung finden auf Geschäfte, die mit der Devisenbeschaffungsstelle abgeschlossen werden, keine Anwendung.

## Eine Mahnung des Reichswirtschaftsministers.

Berlin, 27. Juni. Der Reichswirtschaftsminister hat an den Reichsverband der deutschen Industrie, den Zentralverband des deutschen Großhandels, den Reichsverband des Deutschen Ein- und Ausfuhrhandels und der Deutschen Industrie- und Handelskammern folgenden Mahnrufer gerichtet:

Die Devisenpolitik der Reichsregierung kann nur dann Erfolge haben, wenn Industriebetriebe und Handelsfirmen sich bei ihren Anforderungen an den Devisenmarkt, insbesondere zwecks Ankaufs von ausländischen Rohstoffen und Waren, die allergrößte Einschränkung auferlegen. In der Erörterung über unsere Devisenlage steht immer die Behauptung wieder, daß sowohl die Rohstoffe und Warenlager als auch die Devisenbestände der Firmen über das unbedingt erforderliche Maß hinausgehen. Solche Bestände sind für unsere Währungswirtschaft nutzlos zu machen. In vaterländischer Pflicht ermahne ich die schweren Gefahr, die Reich und Wirtschaft bedroht, wenn dem Verfall der Währung nicht Einhalt gesetzt wird. Ich richte an alle Kreise der deutschen Wirtschaft das dringende Ersuchen, die Reichsregierung nicht nur durch peinliche Befolgung der von ihr erlassenen Vorschriften, sondern auch durch freiwillige verständnisvolle Mitarbeit zu unterstützen. Die Wirtschaftstreue werden sich bei allen Geschäftsmakeln, welche irgend welchen Einfluss auf den Stand der Markt ausüben können, Rechenhaft darüber ablegen müssen, ob ihre Geschäfte sachlich und zeitlich von solcher Dringlichkeit sind, daß ihre Durchführung im gegenwärtigen Zeitpunkt der Währungsnot gegenüber der deutschen Gemeinwirtschaft verantwortet werden kann. Ich würde es mit Dank anerkennen, wenn die maßgebenden Spitzenverbände auf ihre Mitglieder mit Nachdruck in diesem Sinne einwirken würden.

## Das Veto der Rheinlandkommission.

Köln, 28. Juni. Die Rheinlandkommission hat die Anwendung der Verordnung des Reiches vom 22. Juni über den Devisenverkehr nicht genehmigt.

## Die Auswirkung der Verordnung.

Berlin, 28. Juni. Über die Lösung der Schwierigkeiten einer gleichzeitigen Devisennotierung zwischen Berlin und Frankfurt teilt die B. Z. mit, daß Besprechungen Frankfurter Finanzkreise mit der Reichsbank hätten ergeben, daß der Frankfurter offizielle Devisenverkehr in Anbaldung an die Berliner Notierungen zunächst provisorisch dazwischen geregelt wird, daß Nachfrage und Angebot des Frankfurter Marktes nach Berlin gemeldet und von der Reichsbank zum Berliner Kurs durch bestimmte Bankhäuser, nach den einzelnen Baluten verteilt, ausgegeben wird. In Kürze soll eine besondere Stelle für den Frankfurter Platz geschaffen werden, welche im Einverständnis mit der Reichsbank den Ausgleich zu den Berliner Kursnotierungen vornehmen wird. Entsprechende Beratungen über die technische Seite dieser Frage sollen heute folgen.

## Protest der Kölner Handelskammer.

Köln, 28. Juni. Die Kölner Handelskammer hat einen scharfen Protest gegen die neue Devisenverordnung an die Reichsregierung gerichtet und erklärt, daß die neuen Bestimmungen den Devisenverkehr in Köln außerordentlich erschweren, wenn nicht unterbinden.

## Der Papst für die Wiederherstellung des Friedens.

Rom, 27. Juni. Der Papst hat an den Kardinalstaatssekretär Gasparri ein Schreiben gerichtet, in dem er auf seine wiederholten, seit Beginn seines Pontifikats für die Ruhe Europas und das Heil der Nationen unternommenen Versuche hinweist, den wahren Frieden und das Einvernehmen unter den Staaten wiederherzustellen. Die internationalen Beziehungen hätten sich jedoch nicht nur nicht gebessert, sondern vielmehr verschlechtert, derart, daß sie zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß gäben. Der Papst hebt hervor, daß er gegenüber dieser Lage nicht gleichgültig bleiben könne. Er müsse von jeder Gelegenheit Gebrauch machen, die sich ihm biete, um die Wiederherstellung des Friedens zu erwirken. Deshalb halte er es für seine Pflicht, darauf mitzuwirken, daß von den am meisten an dem Ruhrkonflikt beteiligten Mächten neue Vorschläge und

## neue diplomatische Verhandlungen

vorbereitet würden. Um eine freundschaftliche Lösung für Mitteleuropa und die infolgedessen unvermeidbar für alle Nationen sich ergebenden Fragen zu finden, werde er seine unparteiische und wohlmeinende Stimme erheben. Im Bewußtsein der schweren Verantwortlichkeit, die ihm und allen denen zufalle, die in ihren Händen die Geschicke der Völker halten, richte er an diese die inständige Bitte, alle Fragen, vor allem die Frage der Reparationen,

## im Geiste des Christentums

nach einmal zu prüfen und die Frage der Gerechtigkeit nicht von derjenigen der Barmherzigkeit zu scheiden, auf der das Leben der Völker beruhe. Wenn in der Absicht, die schweren Schäden, die der Bevölkerung ehemals blühenden Landes zugefügt worden seien, wiederherzustellen, der Schuldner den Beweis des guten Willens zubillige und, um zu einer endgültigen Verständigung zu gelangen,

## ein unparteiisches Urteil

über die Grenze seiner Zahlungsfähigkeit anzuzei, indem er alles zu einer genauen Kontrolle zusichere, verlange es die Gerechtigkeit und Nächstenliebe, gleichwie das Interesse des Gläubigers selbst und aller der Zwistigkeiten müden und sich nach Ruhe sehnenenden Völker, daß von dem Schuldner nicht verlangt würde, was er nicht leisten könnte, ohne sein Produktionsvermögen bis zu seiner völligen Vernichtung und zur Vernichtung seines Gläubigers selbst zu erschöpfen, nicht zu reden von der Gefahr, daß

## ein sozialer Umsturz

den drohenden Ruin ganz Europas und eine ständige Gefahr nach verderblicherer Verwickelungen wäre. Es sei gerecht, daß der Gläubiger seinen Forderungen entsprechend eine Bürgschaft verlange. In dessen sei es ihm nun überlassen, zu prüfen, ob es tatsächlich notwendig sei, unter allen Umständen die Besetzung von Gebieten aufrechtzuerhalten, die für das besetzte Land und für die besetzenden Völker mit großen Opfern verbunden sei, oder ob es nicht besser wäre, die Besetzung durch schrittweise einzuführende andere Bürgschaften zu ersetzen, die nicht weniger wirksam und sicherlich weniger schmerzhaft wären. Wenn die beiden Parteien sich auf dieser Grundlage einigten, würde die Besetzung von Gebieten beendet und nach und nach gänzlich aufgehoben werden, dann könnte endlich der wirkliche Friede zwischen den Völkern wiederhergestellt werden, der gleichzeitig die Vorbedingung sei für

## eine wirtschaftliche Wiederherstellung.

die von allen Seiten dringend gewünscht werde. Die Wiederherstellung des Friedens und die wirtschaftliche Wiederaufrichtung seien für alle Nationen, die sieg- reich und die besiegten, gleich große Güter, so daß, um sie zu erlangen, kein Opfer zu schwer sein sollte.

## Päpstliche Spenden.

Röln, 27. Juni. Der päpstliche Legat Mgr. Testa überreichte, nach der „Rölnischen Zeitung“, dem Kaplan Dr. Blank in Gattungen eine Spende von 500 000 Lire zu Wohltätigkeitszwecken. Nach dem gegenwärtigen Devisenstand beträgt diese Schenkung über zwei Milliarden Mark.

Nach dem gleichen Blatt ließ der Papst dem Rektor der Universität München durch den Nuntius Pacelli 50 000 Lire für die Studentenhilfe überreichen.

## 8 Milliarden in Mainz beschlagnahmt.

Mainz, 27. Juni. Die Befehlshaberbehörde beschlagnahmte eine zur Auszahlung an streikende Eisenbahner bestimmte Summe in Höhe von 8 Milliarden M.

Eine Rede des bayerischen Ministerpräsidenten.

München, 27. Juni. Der bayerische Ministerpräsident Dr. v. Künzing hielt zum Etat des Ministeriums des Innern seine seit langem angekündigte Rede. Er betonte, das ganze innerpolitische Verhalten müsse vor allem unter dem Gesichtswinkel der

Auswirkung nach außen

beurteilt werden. Die Größe Bismarcks aber habe die deutsche Nation nicht an ein selbständiges außenpolitisches Denken gewöhnen lassen. Der Friedensvertrag von Versailles wäre nicht möglich gewesen, wenn das deutsche Volk keinen neuen Aufgaben anders gewachsen wäre. Nach immer sei es ein unpolitisches Volk trotz der harten Schule, durch die es in den letzten Jahren habe gehen müssen. Immer noch bringe das deutsche Volk nicht die Kraft und den Willen auf, nach außen als geschlossene Einheit dazustehen. Nicht laut und tief und eindringlich genug könne die Forderung in das ganze Volk hinausgerufen werden: „Bestimme dich auf das, was Nation sein heißt und lauge endlich an, ein volkstümliches Volk zu sein.“

Der Redner gab dann einen Rückblick auf die Ruhr-Belagerung und wies nach, daß von einem schuldhaften Verhalten Deutschlands nirgends die Rede sein könne. Deutschland kämpfe am Rhein und Ruhr nicht bloß um keine eigene Existenz, sondern es kämpfe um den Frieden Europas. Dann gedachte v. Künzing dankbar der Kundgebungen des Bannes der schwedischen Bischöfe und eines hohen Richters im Schweizer Nationalrat. Aber, so fuhr der Redner fort, das Rechtsgefühl der Welt, das Weltgevoillen, ist eingeschläfert. Der Grund dieser Teilnahmslosigkeit sei, daß die Welt noch immer an die Alleinmacht Deutschlands am Weltfriede glaube. Damit müsse endlich einmal ausgeräumt werden. Der passive Widerstand sei elementar mit Naturgewalt aus der Volksseele gewachsen. Dieser Widerstand habe nicht von der Regierung befohlen werden können, er könne auch nicht abbefohlen werden. Deutsches Land und deutsche Souveränität dürfen nie und nimmer mehr zum Gegenstand diplomatischer Verhandlungen und Kompensationen gemacht werden. Der Leistung von tragbaren Reparationen wird das deutsche Volk sich nicht entziehen.

Was er bei seinem Amtsantritt gesagt habe, daß eine Reichsregierung, die den berechtigten Lebensnotwendigkeiten der Länder gebührende Rechnung trage und eine zielbewusste, von nationaler Würde getragene Reichspolitik als ihre Aufgabe betrachte, Bayern stets als ihren getreuesten Gefolgsmann an ihrer Seite haben werde, halte er auch heute aufrecht. Die gegenwärtige Reichsregierung könne das Vertrauen beanspruchen, daß sie diesen Erfordernissen gerecht werde. Die Gerüchte von einer auch nur vorübergehenden Vermittlung zwischen der Reichsregierung und Bayern seien haltlose Erfindungen. Die bayerische Regierung habe nur den einen aufrichtigen und hehrlichen Wunsch, daß die Reichsregierung durch ihre Bemühungen das Ziel erreichen werde, den endgültigen Frieden. Von der jetzt schwebenden Entscheidung, die in erster Linie in der Hand Englands ruhe, hänge das Schicksal Europas ab. Wie sie auch fallen möge, die deutsche Widerstandskraft dürfe nicht erlahmen. Werde das deutsche Volk nach solchen Opfern und Leiden als Heimmützig, als schwach befunden, so würde es den Krieg zum zweiten Male und nur noch endloser als im Jahre 1918 verlieren. Der harte Kampf gebe um aller Schicksal, um Deutschlands Zukunft, deutsche Freiheit, Ehre und Wohlfahrt. (Lebhafter Beifall bei der Bayer. Volkspartei.)

Um die wertbeständigen Löhne.

Berlin, 27. Juni. Die Frage der wertbeständigen Löhne dürfte in absehbarer Zeit kaum eine alle Parteien befriedigende Lösung finden. Die Ansichten der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerwelt in dieser Frage gehen einseitigen noch sehr auseinander. Auch auf Seiten der Regierung begegnet die Frage der wertbeständigen Löhne nicht einer einheitlichen Auffassung. Das Reichsfinanzministerium begünstigt die wertbeständigen Löhne Bedenken.

Sozialistische Steuerforderungen.

Gleiwitz, 27. Juni. Vor einer großen Zuhörerschaft sprach hier Reichstagspräsident Loh über das Thema „Wohlfahrt und Volksrecht“. Er schilderte die ernste Situation, in der wir uns jetzt befinden und kam dann auf die Ruhr-Belagerung zu sprechen, die eine Erschütterung der gesamten Wirtschaft- und Finanzlage gebracht habe. Die Politik der nächsten Zeit müsse darauf gerichtet sein, durch weiteren Ausbau der Besteuerung und durch Eröffnung der Sachwerte das Gleichgewicht im Staats- und Reichshaushalt wiederherzustellen. Der Redner forderte dazu auf, einen Bloß der Besteuerten zu bilden und lagte vor, zur beschleunigten Durchführung eine Vorlage im Reichstag einzubringen, die Einkommensteuer der Besteuerten um das Fünffache und die Körperschaftsteuer um das Zwölfte zu erhöhen.

Was erwartet den Einwanderer in Amerika.

(Auszugsweise Übersetzung aus dem Englischen.) Von Dorothea G. Schumacher.

Das Schicksal der Einwanderer in U. S. hängt von einer kleinen Liste ab, die alljährlich auf das Buß eines Beamten im Department of Immigration zu Washington fällt. Diese Listen gehen von Bureau zu Bureau und enthalten Namen und Zahlen in Schreibmaschine, mit Bezeichnungen in Tinte und Blei. Sie befragen, wie viele Leute eines bestimmten Landes zurzeit Zutritt nach U. S. finden würden. Das seit Juni 1921 in Kraft getretene Einwanderergesetz bestimmt, daß im laufenden Jahr immer nur 3 Prozent der Gesamtzahl von 1910 (eines Volkes) einwandern dürfen. Dies sollte Angehörigen erlauben, sich den schon in U. S. lebenden Verwandten anzuschließen. Täglich wissen die Angestellten des Mr. Davis im Immigration Department, wie viele Italiener a. B. zurzeit einwandern dürfen — oder ob die arbeitsfähige Quote voll ist.

Ein Bism des amerikanischen Konsuls in einem europäischen Ort verbißt also noch keinen Einzug in U. S., es bedeutet vielmehr nur das Recht für den Fremden, bei Landung unterzucht zu werden, und zwar durch das Department of Labor (Arbeitsamt) und durch die Hafensärzte. War die Untersuchung befriedigend ausgefallen, so half das Bism weiter — das war so bis 1921. Doch der Druck einer riesigen Menschenflut gegen die Tore von U. S. stimmte Mr. Hughes um. Ein neues Gesetz trat 1921 in Kraft; die tägliche Quote entschied!

Seitdem spielen sich furchtbare Tragödien auf Ellis Island, der Landungsstation ab, denn die Quote der verschiedenen Völker wackelt wild. Der Einwanderer hatte zwar in Europa sein Bism erworben, hatte seine Familie zur Abreise bereitet, Haus und Hof, Tiere und Möbel verkauft — und der große Tag der Abreise kam. Und niemand sagte ihm, welchen schrecklichen Zufällen er mit den Seinen entgegenging. Und daß er vielleicht zurückgeschickt werden würde!

Nur sehr selten werden einmal ganze Gruppen von Leuten von dem Cabinet Offices eingelassen, trotzdem ihre Quote voll ist. Dies bleibt nur ganz seltene Ausnahme. Tausende müssen umkehren. Von 50 Prozent derselben geht jede weitere Spur verloren — Gott weiß, was aus ihnen wird. Ihr Leben ist für immer vernichtet. Dies sagte ein Beamter auf Ellis Island.

Dabei tun diese Beamten ihr Möglichstes. Aber allem

Die belgische Kabinettskrise.

Paris, 27. Juni. Das „Journal des Debats“ erfährt aus Brüssel zu dem Stand der Kabinettskrise, Theunis habe heute morgen den Parteiführern mitgeteilt, daß er auf die Neubildung der Regierung verzichten werde, wenn sie nicht nachgäbe. Darauf hätten die Fraktionsführer beschlossen, sich über folgende Punkte zu einigen:

1. Frage der Genter Universität. Den Studenten steht es frei, ihr Studium in vollem Umfange in flämisch oder französisch zu betreiben unter der Bedingung jedoch, daß sie eine bestimmte Anzahl von Vorlesungen in der nicht von ihnen zum Hauptstudium gewählten Sprache hören.

2. Militärfrage. Theunis schlägt eine dreimonatige Dienstzeit vor, wozu für die Ruhrbesetzung zwei weitere Monate hinzukommen.

Am Schluß der Sitzung habe man den Eindruck gehabt, daß Theunis imstande sein werde, heute abend sein Kabinett zu bilden. Es würde sich aus den gleichen Persönlichkeiten zusammensetzen wie das zurückgetretene. Theunis werde morgen vor das Parlament treten, um es darüber entscheiden zu lassen, ob es diese Formeln annehmen werde oder nicht. Theunis werde dann aus eigener Verantwortung darüber entscheiden, ob er eine Mehrheit für die Fortführung seiner Politik für ausreichend erachtet.

Ein Vortrag Dr. Dortens in Paris.

Paris, 27. Juni. Dr. Dortens hat gestern im Comité Duplex einen Vortrag über die Rheinlande gehalten, nach dessen Schluß auf Veranlassung des Abg. Ferry eine Tagesordnung angenommen wurde, durch die der Vorsitzende des Komitees aufgefordert wird, beim Ministerpräsidenten darauf zu bestehen, er möge schleunigst und ohne neue Schwankungen die notwendigen Maßnahmen ergreifen, damit die Rheinlande über sich selbst verfügen und die Unabhängigkeit vom Reich proklamieren könnten. Andererseits dürften die französischen Deere im beleagerten Gebiete nicht mehr die preußischen Eisenbahnen verteidigen und müßten den Führern der rheinischen Unabhängigkeitsbewegung freie Hand lassen.

Zu dieser Resolution des Comité Duplex schreibt der „Republicain“, er wolle nicht, ob das Komitee verdienen, ernst genommen zu werden, aber er wolle, daß die Resolution allen Feinden Frankreichs in der ganzen Welt, in erster Linie den Alldeutschen, große Freude bereiten werde. Die deutsche Propaganda könne sich nicht beklagen, sie werde gut bedient.

Anfragen im Unterhaus.

London, 27. Juni. Im Unterhaus fragte das Parlamentmitglied General Spears, den Premierminister, ob er angesichts der Tatsache, daß jede weitere Verzögerung in der Beantwortung der deutschen Note infolge der immer gefährlicher werdenden wirtschaftlichen Lage Deutschlands dessen Ruin fördere, in Erwägung ziehen wolle, den an der Besetzung des Ruhrgebietes beteiligten Mächten vorzuschlagen, daß bis zu der Entscheidung über die an Deutschland zu entstehende Antwort keine weiteren Maßnahmen unternommen werden, die dazu beitragen würden, den finanziellen Zusammenbruch Deutschlands zu beschleunigen.

Der Minister des Innern Bridgeman, der für Balkwin sprach, antwortete, der Premierminister sei nicht der Ansicht, daß unter den gegenwärtigen Umständen die Annahme dieses Vorschlages irgend einem nützlichen Zweck dienen würde.

Die Politik der englischen Arbeiterpartei.

London, 27. Juni. Auf der Konferenz der Arbeiterpartei lagte der Vorsitzende, das Parlamentmitglied Weeds, in seiner Eröffnungsrede, allen gegenwärtigen Schwierigkeiten liege die kritische Spannung von dem einen bis zum anderen Ende Europas zugrunde, die das Ergebnis der Verträge sei, die den Weltkrieg beendet hätten. Nicht niemals in der Geschichte habe es ein derartiges Fiasko wie dasjenige der Staatsmänner gegeben, denen die Welt 1919 die Aufgabe anvertraut habe, einen wirklichen Frieden zu schließen. Die englische Arbeiterpartei werde Frankreich deutlich erklären, daß sie keinen Schritt mit ihm in seiner aggressiven Politik zusammengehen werde. — Das Parlamentmitglied Thomas versicherte, daß die Arbeiterpartei nicht die Absicht habe, die deutschen Arbeiter im Stich zu lassen.

Mitgefühl aber steht ihre harte Wacht. Mit jenem täglichen Quotenzettel nimmt das Schicksal seinen Lauf... Schicksal für Greise, Männer, Frauen und Kinder, die seit Jahren ihre Hoffnungen auf U. S. setzten!

Von Washington geht ab und zu ein langes Kabeltelegramm nach Paris, Berlin, Rom und anderen Zentren Europas, worin die Generalkonsulate ersucht werden, an die entfernteren Konsuln und Konsularagenten aller Plätze zu telegraphieren, wie viele Visa zurzeit auf den Köpfen aus den verschiedenen Staaten zu gewähren seien bzw. wie viele Köpfe noch einwandern können. Die Konsuln und Agenten folgen getreulich der Anordnung und — die Konsulate werden gestärkt, denn alle Leute, die sich irgendwie in Schwierigkeiten befinden, wollen nach U. S.!

Die Konsuln verhalten es zwar, allen die Wahrheit über ihre Aussichten einzutrichern und zwingen die Betenden zur Unterzeichnung eines Papiers, etwa dieses Inhalts: „Wenn ich das Bism annehme, erkenne ich damit an, daß es mir noch keinen Zutritt nach U. S. gewährleistet!“

Die Konsuln betonen ferner, daß das Stellenfinden drüben auch sehr schwer ist, daß die höchsten Anforderungen gestellt würden und im übrigen die Lebenshaltung nach europäischen Begriffen unnötig teuer und daß die Lebensweise dazu eine ganz andere sei.

Alles umsonst! Es mühte ausgemindert werden! Irgend jemand hatte dem Mann etwas vorgeschwärmt, hatte ihm ausgerebet, renommiert, und wilde Hoffnungen in ihm geschürt — und hatte damit die fähige Sachlichkeit der amerikanischen Konsuln zerstört. Der Mann glaubte nicht lesterem, sondern dem Schwärmer, der nur sein eigenes Interesse verfolgte.

In Ellis Island erst wird über die Einwanderer in Zahlen und Tabellen entschieden. So lange man die Beamten nur mit vielen zu tun haben, bleibt die Tragik verborgen. Doch wenn zuletzt ein Beamter und ein Einwanderer einander gegenüber treten, dann mahlen und knirschen des Schicksals Räder hörbar.

Es ist ein bitter-süßeres Amt auf Ellis Island“, meinte der Commissioner R. E. Todd, „aber dem Geiz muß entlocken werden.“ Kürzlich kam da eine australische Dame, um Erlaubnis nachzusuchen, in U. S. bleiben zu dürfen, da sie in zwei Monaten ein Kind erwartete.

Sie konnte nur abgewiesen werden. Man tröstete sie damit, daß die Schiffe nach Australien groß und bequem wären und gute Ärzte an Bord hätten.

Der Verfasser dieser Zeilen hat Mr. R. E. Todd, fünfzig Malwiedere wieder abreisen sehen zu dürfen. Um 2 Uhr sollten sie auf die Fähre kommen. Er wurde kurz vor 2 Uhr ans Ende von Ellis Island geführt — doch die

Am Vorabend der Entscheidung in Lausanne.

Lausanne, 27. Juni. Da die neuen erwarteten französischen Instruktionen noch nicht eingetroffen sind, wurde die auf heute angedachte Beratung der Alliierten auf morgen verschoben. Man nimmt an, daß der Generalsekretär der Konferenz, der französische Marschall, der nach Paris reiste, bis dahin zurück sein wird. In der morgigen Sitzung soll dann der Vertragsentwurf in der Ruon- und Konzeptionsfrage erst, auch über die Rumuna Konstantinopels endgültig festgelegt und vorläufiglich übernommen werden. Der türkische Delegierte Dissan-Bei, der vor allem die Finanzfragen bearbeitet, erklärte heute türkischen Pressevertretern: Wir befinden uns am Vorabend der endgültigen Entscheidung. Das Schicksal der Konferenz wird morgen oder übermorgen entschieden werden.

Lausanne, 27. Juni. Es verlautet, daß die einladenden Mächte beschlossen haben, die russische Regierung zu gegebener Zeit von dem Datum des Schlußes der Lausanner Verhandlungen zu verständigen und sie zur Unterzeichnung des Meerengenabkommens einzuladen.

Vor der offiziellen Besetzung Limburgs.

Limburg a. d. L., 27. Juni. Eine französische Kommission beschäftigt heute eine große Anzahl von Quartieren in Limburg. Das Gymnasium und mehrere Schulen sind anheimelnd für Massenquartiere in Aussicht genommen. Weiterhin werden in der Parkstraße eine Anzahl von Quartieren besichtigt, die anheimelnd für französische Offiziersfamilien bestimmt sind. Es ist damit zu rechnen, daß Limburg in den nächsten Tagen offiziell besetzt wird.

Der Bürgermeister von Höchst verhaftet.

Höchst a. M., 27. Juni. Heute nachmittag ist der Bürgermeister von Höchst verhaftet und nach Wiesbaden transportiert worden. Er soll vermutlich vor ein Kriegsgericht gestellt werden wegen der Nichtbefolgung einer Verordnung betreffend das Niederlassen der Schranken an den Bahnübergängen. Dasselbe Schicksal hat den Bürgermeister von Ried ereilt.

Der Landesrat des Saargebiets gegen die neue Verordnung der Regierungskommission.

Saarbrücken, 27. Juni. In der heutigen Sitzung hat der Landesrat zu der neuen Verordnung der Regierungskommission, betr. Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit vom 18. Juni, folgende Erklärung abgegeben:

Auch diese neue Verordnung soll nach der Ansicht der Regierungskommission den Eindruck erwecken, als ob die Presse- und Versammlungsfreiheit im Saargebiet gewährleistet wäre. Der Landesrat kann keine Verurteilung als gültig anerkennen, die ohne die wahrhaftige Vertretung des Saargebietes erlassen wurde. Deshalb muß auch diese neue Verordnung fallen.

Mißlungenes Attentat auf Paschitsch.

Belgrad, 27. Juni. (Karamer Korrespondenzbureau.) Als der Ministerpräsident Paschitsch um 1 Uhr nachmittags das Stuhlsitzgebäude verließ, gab der Bankbeamte Mihailo pier Revolwerschälle auf ihn ab, ohne jedoch zu treffen. Das Motiv dieser Tat ist bisher unbekannt.

Harding über die Politik der Vereinigten Staaten.

Paris, 27. Juni. Präsident Harding sprach in Venedig über die Prohibitionshehebung der Vereinigten Staaten und den Beitritt Amerikas zum Internationalen Gerichtshof in Haag. Er erklärte u. a., er wüßte keine Verwicklung in die Politik der alten Welt und er gedente sich nicht dafür einzulassen, daß die Vereinigten Staaten deren Streitigkeiten regelten. Er wüßte die Politik der Vereinigten Staaten nur festzulegen auf die Förderung, Aufrechterhaltung des internationalen Friedens und die rechtliche Regelung von Kontroversen, die wenn sie anders geregelt würden, zu weiterer Verschärfung, Gespanntheit der Beziehungen und schließlich zum Krieg führen würden.

Paris, 27. Juni. Die „Chicago Tribune“ gibt eine neue Rede des Präsidenten Harding wieder, die er in Salt-Lake-City gehalten hat. Er lagte darin nach dem Blatt u. a., es sei zu viel von einer etwaigen Annulierung der Kriegsschulden gesprochen worden. Eine derartige Entscheidung würde zur Folge haben, daß das Geschickelchen einen schweren Schlag erleide und das Vertrauen rasch erschüttert werde, das man in die internationalen Abmachungen setzen müsse. Inabesondere, nachdem England und Amerika beschlossen hätten, ihre Verpflichtungen zu halten.

Abgewiesenen waren schon fort. Man hatte ihn absichtlich irreführend und tröstete ihn: „Seien Sie froh, daß Sie es nicht mitmachen dürfen! Es ist direkt entsetzlich! Die Leute schreien und schlagen um sich und werden wie Irrenhänne.“

Mittellos, obdachlos, heimatlos werden sie in Europa landen.

Es ereigneten sich viele ähnliche Fälle wie dieser: Mutter und Tochter, 10 Jahre getrennt vom Vater, der sich in U. S. niederließ, belamen beide ihr Bism. Sie erreichten Ellis Island. Der Alte, nützlich vor Selbstgeit, hielt sie am Hafen ab.

„Ihre Frau kann einwandern, aber nicht Ihre Tochter; denn die ist in Ungarn geboren, und die ungarische Quote ist ausgefüllt!“

„Aber meine Frau ist ja auch in Ungarn geboren!“

„Nein, wohl, doch ist sie im ehemaligen Ungarn geboren. Nach dem Versailles Friedensvertrag ist der Geburtsort Ihrer Frau aber nicht mehr in Ungarn, sondern jetzt tschechoslowakisch, deshalb darf sie einwandern, Ihre Tochter aber nicht.“

Nun hatte der Alte glücklicherweise Geld und nahm einen Advokaten. Dieser sowie ein wohlwollendes Konsulmitglied brachte es zuwege, daß nach langer Wartezeit und nach Eintreffen einer besonderen Entscheidung aus Hardings Kabinett auch die Tochter mit einwandern durfte.

Es kann die Quote eines Landes während der Ausreise eines Auswanderers noch nicht ganz voll sein, ist es aber geworden, bevor dieser noch den Boden von U. S. betreten konnte.

Hier ist des Geschehes schlimmste Seite.

Seite an Seite mit den U. S. Beamten arbeiten die Kanadien. Ihr Material ist ein anderes, ebenso wie ihre Anforderungen. Sie leben des Einwanderers Bahnfahrkarte an, die ununterbrochene Fahrt beweisen muß. Ohne Fahrkarte darf der Auswanderer den Dampfer nicht betreten. Er darf in den großen Städten Kanadas keinen Aufenthalt nehmen, sondern wird direkt zu seinem ländlichen Bestimmungsort geschickt. Ferner muß jeder Kanada-Diplomat im Besitz von 250 Dollar sein; die Ehefrau muß 125, ein Kind über 18 Jahren 250, ein unter 18 Jahren 150 und eins unter 5 Jahren 50 Dollar haben. Drittens muß kein Paß von einem britischen Konsul visiert sein, der sich vor Erteilung des Bism nach Keumund und Verhältnissen des Ortes erkundigt. Er bestimmt im allgemeinen, in welches Gebiet des riesigen Kanada er zu gehen dürfe. Taupenische und Kranke erhalten kein Bism. Nach alledem weiß aber dann

Wiesbadener Nachrichten.

Die neuen Eisenbahnfahrpreise.

Am 1. Juli werden die Eisenbahnfahrpreise in der 3. und 4. Klasse um 200 Prozent, in der 1. und 2. Klasse um 300 Prozent erhöht; aus dieser Erhöhung ergeben sich folgende Einheitspreise für den Kilometer: in der 1. Klasse 800 M., in der 2. Klasse 400 M., in der 3. Klasse 150 M., in der 4. Klasse 100 M. Die Schnellzugzuschläge für die Benutzung von D-Zügen betragen: in der 1. Zone (bis 75 Kilometer) 1. Klasse 16 000 M., 2. Klasse 8 000 M., 3. Klasse 3 000 M., in der 2. Zone (bis 150 Kilometer) 1. Klasse 32 000 M., 2. Klasse 16 000 M., 3. Klasse 6 000 M., in der 3. Zone (über 150 Kilometer) 1. Klasse 48 000 M., 2. Klasse 24 000 M., 3. Klasse 9 000 M. Die Zuschläge für die neuen F-D-Züge (nur 1. und 2. Klasse, zunächst nur im Juli und August zwischen Berlin-Hamburg und Berlin-München) außer Fahrpreis und D-Zugzuschlag: nach Hamburg: 1. Klasse 40 000 M., 2. Klasse 20 000 M., nach München: 1. Klasse 80 000 M., 2. Klasse 40 000 M. Plus-Fahrten, die in den Ausgangsstationen für alle D-Züge von den Mer-Bureaus ausgegeben werden oder von außerhalb dort bestellt werden können, kosten: für die 1. Klasse 6 000 M., 2. Klasse 3 000 M., 3. Klasse 1 000 M. Eine Bahnsteigkarte kostet 800 M., der Einheitspreis für Gepäck beträgt 24 M. für 10 Kilogramm und 1. Kilometer, die Mindestfracht 3 000 M. Die Preise für Bettlatten für die Inlandszüge der Reichsbahn- und Mitropaschiffwagen betragen in der 1. Klasse (Einschlafteil) 200 000 M., in der 2. Klasse (2 Personen in einem Abteil) 100 000 M., für Liegewagen 3. Klasse 40 000 M. und eine Vormerkgebühr von 10 Prozent, wenn die Bettlatten innerhalb der 14-tägigen Vormerkfrist in den Mer-Bureaus bestellt wurden. An der viertägigen Gültigkeit der gewöhnlichen Fahrkarten wird nichts geändert; Fahrkarten, die am 30. Juni gekauft sind, gelten zur Fahrt noch bis zum 3. Juli um Mitternacht. Die Gültigkeit der Rundreisehefte (Mer-Fahrhefte) ist jedoch beschränkt worden; Inhaber von Mer-Fahrheften müssen, gleichgültig, ob sie das Heft bereits im Mai oder im Juni gekauft und die Reise bereits vor dem 1. Juli angetreten haben, für Reisetickets, die sie nach dem 3. Juli nachts 12 Uhr zurücklegen, den Fahrpreisunterchied nachzahlen. Dieser Fahrpreisunterchied ist grundsätzlich vor Eintritt der Reise oder Weiterreise bei einer Ausreise des Mitreisenden aus dem Mer-Büro oder einer anderen Fahrkartenausgabe nachzusahlen. In besonderen Fällen wird die Nachzahlung ausnahmsweise auch in den Zügen zugelassen. Über die Nachzahlung wird ein Ergänzungsheftchen ausgestellt.

Die Heilkraft der Abwechslung.

Die Sommerreise, die von unzähligen ungeduldig erwartet wird, und die für den modernen Menschen immer mehr zur gesundheitlichen Notwendigkeit geworden ist, beruht letzten Endes auf dem tief in uns wurzelnden Glauben an die Heilkraft der Abwechslung. Dieser Instinkt, der einmal im Jahr eine völlige Veränderung der Umwelt und der Lebenshaltung verlangt, ist zweifellos berechtigt. Gelüste haben ihn auf uralte Triebe längst zurückzuführen, und man will darin einen Nachklang der Wanderlust jener Nomaden sehen, die in der Urzeit die Sorge um die Nahrung zum ständigen Wechsel ihres Wohnortes zwang. Diese Sehnsucht nach Veränderung, die ja noch in geschichtlichen Zeiten zu den großen Völkerwanderungen führte, lebt auch in jedem einzelnen, und die Befriedigung dieses Triebs ist ihm heilsam. Jeder Wechsel ist gut, selbst wenn er nur von einem kühlen Klima in ein anderes kühleres führt. Sondern ist die Luft andersartig, ebenso weist die Natur gewisse Veränderungen auf und auch das Wasser. In neuerer Zeit hat man wieder beachtet, dass die Abwechslung des Wassers in den einzelnen Gegenden größere Aufmerksamkeit verdient, und die, die sich den Ort für ihren Sommeraufenthalt aussuchen, sollten — woran heute noch kaum jemand denkt — auch auf gutes Wasser Wert legen, denn selbst derjenige, der kein Wasser trinkt, nimmt es doch in Tee und Kaffee, ja überhaupt in den meisten Speisen zu sich. Bei einem geänderten Menschen kann man sagen, dass der Anteil um so größer ist, je vollständiger die Veränderung, die er vornimmt. Wer das Jahr über in der Ebene lebt, gehe ins Gebirge. Wer am Meer wohnt, bevorzuge das Binnenland, und natürlich auch umgekehrt. Wer auf dem Land sein Heim hat, kann sich am besten durch einen kurzen Aufenthalt in der Großstadt erfrischen. Es ist aber durchaus nicht gesagt, dass vollständiges Ausruhen auf der Sommerreise die besten Wirkungen hat. Menschen, die zur Passivität neigen, erschaffen leicht durch das Faulenzen im Urlaub. Sie werden vielmehr erfrischt und gekräftigt werden, wenn sie weiter arbeiten, allerdings unter völliger Umstellung ihrer Tätigkeit. Der Kopfarbeiter wird körperliche Arbeit bevorzugen, während der körperlich Anstrengte sich geistigen

Dingen widmen sollte. Besonders bei Nervösen hat man beobachtet, daß ihnen eine völlig andersartige Arbeit sehr viel besser bekommt als Untätigkeit.

Auf dem heutigen Wochenmarkt war die Gemüselieferung schwach bei harter Nachfrage. Erdbeeren waren reichlich vorhanden, wurden aber von Konservenfabriken aufgekauft. Alte Kartoffeln waren wiederum nicht ansehbar. Erzeuger: bezw. Kleinhandelspreise: Spitzkraut 2500 M. bezw. 3000 M., Wirsing 2200 M. bezw. 2500 M., Römischkohl 1000 M. bezw. 1200 M., bezw. 1200 bis 1500 M., Karotten 2000 M. bezw. 2500 M., Blumenkohl (diesiger) 4000 bis 6000 M. bezw. 5000 bis 8000 M., Zwiebeln 1000 M. bezw. 1200 M., Kartoffeln (Italiener) 3300 M. bezw. 3600 M., Spargel: 1. Sorte 5500 M. bezw. 6500 M., 2. Sorte 4000 M. bezw. 5000 M., Kohlrabi 800 bis 1200 M. bezw. 900 bis 1500 M., Erdbeeren 8000 bis 9000 M. bezw. 9000 bis 12 000 M., Stachelbeeren 1200 M. bezw. 1500 M., Johannisbeeren 5000 M. bezw. 6000 M., Rindfleisch 3000 bis 4000 M. bezw. 4000 bis 6000 M., alles per Pfund, kleine gelbe Röhren 600 M. bezw. 700 M., Suppengrün 250 M. bezw. 300 M., Radieschen 300 M. bezw. 400 M., alles per Gebund, Kohlrabi 700 bis 900 M. bezw. 800 bis 1000 M., Fenchel und Treibgurken 4000 bis 6000 M. bezw. 5000 bis 8000 M., Rapskohl 500 bis 600 M. bezw. 600 bis 700 M., Rettich 700 M. bezw. 800 bis 1000 M., alles per Stück.

Der Preismultiplikator für Bäder und Kurorte, vom Reichsverband der deutschen Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe festgesetzt, beträgt für diese Woche: 8000.

Die Beitragsliste des alten Rennklubs (i. L.) werden laut Bekanntmachung der Liquidatoren im Ansehung dieser Nummer bei der Stadtkassakasse im Rathaus (Zimmer 1) eingesehen.

Gesundheitspflege im Landkreis Wiesbaden. Der Gesundheitspflege wendet der Kreis Wiesbaden-Land die größte Aufmerksamkeit zu. Zwei Kreisfürsorgefrauen sind dauernd tätig. Zur Unterbringung bedürftiger Lungenerkrankter in Heilstätten und zur Verstärkung des Fonds zu diesem Zweck sind 1 Million Mark vorgesehnen und eine halbe Million zur Förderung der ländlichen Krankenpflege. Ebenfalls gibt der Kreis zur Bekämpfung der Tuberkulose aus. Die Kosten des Impfwesens, die Ausgaben für die Säuglingspflege und das Desinfektionswesen im Kreis übersteigen je eine Million. An das Kindererholungsheim Niederraden, das gegenwärtig fast besetzt ist, wird ein Zuschuß von 1 Million Mark gezahlt. 2 800 000 M. werden für 3 Monate zur Schulgesundheitspflege aufbewahrt. Große Summen werden der Kreis auch für die neugestaltete Kreisgesundheitsämter, für Unterstellungen an Kranken- und Wohlfahrtsämtern sowie an gemeinnützigen Vereinen, desgleichen anemellene Entschädigungen für ärztliche Untersuchung von Krüppeln, ambulante Behandlung und andere segensreiche Einrichtungen.

Eine Industrie, deren Einfluß 2 Prozent der Ausfuhr beträgt. Eine unserer größten Exportindustrien ist heute wie in der Vortragszeit der Maschinenbau. Gegenwärtig sind rund 750 000 Personen im reinen Maschinenbau beschäftigt. Im Jahre 1922 betrug die deutsche Maschinenexport über 10 700 Tonnen, das sind nur rund 2 Prozent der Maschinenexport. Der Wert der Gesamtexporte im Maschinenbau ist bei den steigenden Preisverhältnissen schwer zu schätzen; erzeit ist er wahrcheinlich nur noch von der Textilindustrie, der chemischen und der Eisenhüttenindustrie übertrifft. Das Gewicht der Gesamtexporte im Maschinenbau ist bei den steigenden Preisverhältnissen schwer zu schätzen. Wie alle Exportindustrien muß der Maschinenbau sein Inlands- und Auslandsgeschäft nach verschiedenen Gesichtspunkten regeln; während im Inland die Feuerung bindende Abfälle unmöglich und glücklicherweise keine Notwendigkeit macht, kann nach dem Ausland nur zu festen Preisen und in Auslandsmoneten verkauft werden. Da das Ausland in vielen Sozialgebieten des Maschinenbaus auf Deutschland angewiesen ist, ist es nur noch eine Frage der Zeit, daß sich der deutsche Maschinenbau wieder seine alte, führende Stellung in der Welt erlangt, die er vor dem Krieg inne hatte.

Der Haus- und Grundbesitzerverein Wiesbaden beklagte sich gestern abend in einer außerordentlichen Versammlung mit den neuen Mietzuschlägen und den Wirkungen des Reichsmietengesetzes. In den Besprechungen über die Anträge des Haus- und Grundbesitzervereins beim Miet-einigungsamt und dem Magistrat wurde eine Einigung dahingehend erzielt, daß die Anträge des Haus- und Grundbesitzervereins zwar nicht in voller Höhe angenommen wurden, aber die neuen Zuschläge doch der fortschreitenden Geldentwertung einigermassen angepaßt wurden. Die Zuschläge für Verwaltungs- und Betriebskosten waren in den Anträgen des Vereins auf 2500 Prozent für Häuser mit drei Mietern und auf 3500 Prozent für Häuser mit mehr als drei Mietern festgesetzt. Der Magistrat hat jedoch nur die Erhöhung des Zuschlags auf 2000 Prozent genehmigt. Bei dieser Gelegenheit kritisierte der Redner, Vorstandsmitglied Hartmann, die Tätigkeit des Mieteinigungsamts. Für laufende

Instandsetzungsarbeiten sah der Antrag eine Erhöhung um 5000 Prozent vor. Den Höchstfuß von 15 000 Prozent, den der Magistrat einstimmig festgesetzt hatte, nahm man nicht in den Antrag auf, da in Wiesbaden die Mieter für die Instandsetzungen der Innenräume zu sorgen haben und somit nur das Instandsetzungsamt für Außenarbeiten in Betracht kommt. Auch dieser Antrag wurde nicht in voller Höhe vom Magistrat, sondern nur 3000 Prozent bewilligt. Diese Zuschläge bedeuten zwar einen großen Fortschritt gegenüber der früheren Regelung von Ende Januar, entsprechen jedoch, wie der Vorsitzende ausführte, immer noch nicht den Preisverhältnissen. Die bereits anderwärts eingeführten Vorschlagsabgaben auf die Mieten seien auch hier genehmigt, und zwar in Höhe des 50fachen Betrags der Grundmiete. Die Umlegung des Wasserpreises und der übrigen städtischen Gebühren könne sofort erfolgen, sobald die Anforderung von Seiten der Stadt vorliegt. Im Anschluß hieran brachte der Vorsitzende eine Entschließung zur Verlesung, in der gegen die leistunglose Haltung des Magistrats in der Frage der Festsetzung der Mietzuschläge protestiert und vom Magistrat gefordert wird, daß er sich in seinen Bestimmungen an den Sinn des Gesetzes und die Vorschriften des Wohnungsmietengesetzes halte. — Aus der Verlesung wurden einige Anträge an den Vorsitzenden gerichtet, die sich auf die Auswirkungen der neuen Mietzuschläge bezogen und von dem Vorsitzenden bzw. einem Beisitzer des Mieteinigungsamts beantwortet wurden. Zum zweiten Punkt der Tagesordnung erklärte der Vorsitzende, daß das neue Mietgesetz eine gewaltige Verschlechterung bedeute und die Rechte der Hausbesitzer sehr stark beschränke. Wegen Erkrankung des vorgesehnen Referenten erstattete ein Vorsitzendemitglied in kurzen Ausführungen Bericht über die einschneidenden Bestimmungen des neuen Gesetzes. Nach dem neuen Gesetz ist das Gebiet der Kündigung dem Mieteinigungsamt entzogen und dem Mietgericht unter Beistand mehrerer Mietkassen übertragen. Über die Ausübung dieser Befugnisse hat ebenfalls das Mietgericht zu entscheiden. Die Kündigungsmöglichkeiten sind für den Hausbesitzer stark beschränkt worden. Nur in drei Fällen kann er gegen den Mieter einschreiten und Anspruch auf seine Entfernung machen: 1. wenn der Mieter dem Hausbesitzer lästig fällt, und man diesem ein längeres Zusammenwohnen nicht mehr zumuten kann; 2. wenn der Mieter mit dem monatlichen Mietbetrag um einen weiteren Monat im Rückstand bleibt; 3. wenn der Vermieter die Räume dringend benötigt. Alle diese Möglichkeiten seien jedoch so stark verknüpft, daß eine Kündigung der Wohnung nur in den seltensten Fällen erreicht werden dürfte. Einige kleine Erleichterungen habe das Gesetz ebenfalls gebracht, besonders für Mieter, die zu Dienstleistungen verpflichtet sind. In diesem Fall ist es leichter, den Mieter zur Räumung zu zwingen, wenn er mit seinen Dienstleistungen im Rückstand bleibt. Über das Reichsmietengesetz sprach ferner Herr Franke (Biedrich), der mit scharfen Worten gegen das Gesetz Stellung nahm. Im Anschluß an die Ausführungen des Redners brachte der Vorsitzende Hartmann eine zweite Entschließung des Vorstands zur Verlesung, in der gegen die Beschränkung der Eigentumsrechte durch das neue Mietgesetz protestiert und eine baldige Abänderung gefordert wird. Die beiden Entschließungen wurden von der Versammlung einstimmig und mit großem Beifall angenommen. Nach längerer Debatte wurde sodann der Vierteljahrsbeitrag auf 2000 Mark festgesetzt. Der Vorschlag des Vorstands hatte 1000 M. vorgesehnen, außerdem soll ein Sonderzuschlag für die Verbandskasse in beliebiger Höhe gezahlt werden. Für das ausschließende Vorstandsmitglied Walter wurde auf Vorschlag des Vorstands Julius Babel gewählt.

Hauswirtschaftlicher Unterricht. Um den heranwachsenden Mädchen einige grundlegende hauswirtschaftliche Kenntnisse und ein bestimmtes Maß praktischer Fertigkeiten zu vermitteln und um die hausmütterliche Veranlagung der Mädchen zu pflegen, wird fortan auch in Volksschulen nach Möglichkeit hauswirtschaftlicher Unterricht erteilt werden. Wo solcher bereits eingeführt ist, sind zwei der dafür anzusetzenden Wochenstunden durch Kürzungen bei anderen Unterrichtsfächern einzubringen. Der Unterricht hat als Klassenunterricht im Sinne des Arbeitslehreunterrichts die Mädchen zu denkenden, selbständigen Arbeiten zu erziehen. Betätigung und Belehrung sind aufs engste zu verbinden. Zu anderen Fächern, insbesondere zu Rechnen, Natur- und Staatsbürgerkunde, sind möglichst enge Beziehungen herzustellen. Das Stoffgebiet umfaßt Kochen in Verbindung mit Nahrungsmittelkunde und häusliche Arbeit. Wo es sich ermöglichen läßt, ist auch der Schulgarten in den Dienst des hauswirtschaftlichen Unterrichts zu stellen. Der Lehrstoff ist den besonderen Verhältnissen entsprechend auszuwählen. Jahreszeit und Markt sind so viel wie möglich zu berücksichtigen. Die Schülerinnen sind zu verständigem Einkauf und zur Führung eines Haushaltsbuchs anzuleiten, was bei den heutigen Preisen doppelt angebracht ist. Sie sollen befähigt werden, einfache, nahrhafte und wohlgeschmeckende Speisen herzustellen. Dabei ist Gelegenheit zu geben, die Benutzung und Reinigung der gebräuchlichsten Geräte sowie die not-

der Kanada-Einwanderer, daß er dort einlassen wird, wenn ihn nicht gerade noch ein Bord eine ansteckende Krankheit befällt die eine Quarantäne verursacht.

Hier sehen wir den großen Vorzug des kanadischen Einwanderergesetzes vor dem des U. S.

In Europa wimmelt es von habgierigen Einwanderungsagenten, die für hohe Bezahlung Visa und Fahrkarten nach U. S. verschaffen. Niemals aber legen sie etwas von der jetzt in U. S. selbst fallenden Entscheidung über Einlass oder Nichteinlass. Sie geben auf den Gimmelfang unbefähigter darum, welches Schicksal ihren Gimpel hinterher in U. S. erwartet.

Die Hälfte aller U. S.-Staatsbürger (wer drüber gehören wird, ist es) hat Verwandte in Europa. Um 1900 war nahezu die Hälfte Bevölkerung fremd oder doch von fremden Eltern geboren. Ein sehr bedeutender Teil der Einwanderung hängt also mit dem Zueinanderstreben der Angehörigen zusammen. Das neue Gesetz hat hier die größten menschlichen Tragödien geschaffen. Die Quote müßte in Europa bekannt sein, bevor der Auswanderer es verläßt. „Dann könnte Amerika“ (wie ein hoher Beamter meinte), „die schönsten Verwandten zueinander bringen und unter dem besten Menschenmaterial Europas wählen.“

Aus Kunst und Leben.

Leo Elszal und Tegernee. Der auch in Wiesbaden bestens bekannte Wiener Redakteur Elszal beantwortete dieser Tage eine Anfrage über seine Sommerpläne wie folgt: Am 18. Juli entscheide ich mich allen Theaterbrunns und Hüttenwerks, kumule die Kadomes ein, gebe in den Tanzhäuser und Orchester einige Kilo Glöckel, fülle die Arme meines Fracks mit Rotenpulver und esse an die wonnere bereiten Schale meines geliebten Teerweines, auf meine Eigenschaften und Domänen. Mein Domänenverwalter wird mich, da er ausgleich Hausmeister ist, mit dem Schulgarten an der Bahn erwarten und im Namen meiner 14 Hühner bedrängen. Alle meine Hühner werden an mir herausspringen und mir meine Kletter derart schmeicheln machen, daß sie weggeworfen werden müssen. Der Jubel in meiner Brust wird sich in einer Weiße Bahn brechen, daß es einer großen Intimität mit dem Schwarmmann unseres Ortes bedarf, damit man mich nicht wegen offensichtlicher Unzurechnungsfähigkeit in die Tegerneeer Orchesterhalle abführt. Die Werke des Wogens, die mich auf mein Rittergut bringen, werden als bestell aufwiehern und die Eingehorenen werden lazen:

„Der Stimmritzenprobenbauer ist da, die Saffon kann bealnen!“

Ein Weltkongreß für Reflame. Die „Reinigung der Reflamevereine der Welt“ hat in Atlantic City in den Vereinigten Staaten einen Konkreß abgehalten. Bei dem Reflamekongreß aus aller Welt ihre Erfahrungen ausgetauscht und die gewaltige Bedeutung hervorhoben, die das Anzeigen- und Propagandawesen im Geschäftsleben gewonnen hat. Besonders die amerikanischen Redner lebten auseinander, was mit instematischen und unvollständigen Reflameunternehmungen zu erreichen ist, und einer von ihnen führte Atlantic City als Beispiel an, das durch verschiedene große Propagandabestellungen aus einem winzigen Fischerdorf in einem halben Jahrhundert zu einer jährlich von 20 Millionen Menschen besuchten Metropole am Meeresstrand geworden sei. Man beschloß, den nächsten internationalen Reflamekongreß 1924 in London abzuhalten.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Dem allgemeinen Zug der Zeit folgend, die von einer Festspielarbeit ergriffen zu sein scheint, hat auch die Stadt Straubing sich Festspiele, und zwar Schiller-Festspiele, geleistet. Das Unternehmen ist allerdings aus feste gerechtfertigt durch das Gelingen der Festspiele, die sich besonders durch eine von Berufs-Konzernisten und Dilettanten angeführte Teilaufführung ausgezeichneten. Das Hauptverdienst an dem Erfolg der Aufführung gehörte Herrn Max Bayerhammer (von seinen Gastspielen im alten Reichstheater auch in Wiesbaden noch in Erinnerung), der die Regie führte und den Geßler verfertigte. — Der im Romanfeuilleton des Wiesbadener Tagblatts kürzlich in Fortsetzungen veröffentlichte Romanroman von Wilhelm Herber: „25 Bräute“ ist in Buchform, und zwar im Verlag P. C. u. Co. in München, herausgekommen. Das Buch enthält und enthält von Ernst Lissauer werden in einem Band „Klammern und Rinde“ in der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart veröffentlicht. Lissauers starke Gedanktiefe gibt auch hier keine Parallelen männliche Getragenheit, die wackerer Geist ist. Das Buch ist innerlich reich an Raum. Es enthält Gedichtes, rein literarisches von höchster Schaulust. Im gleichen Verlag erschien ferner in der Sammlung „Dichtung und Dichter“ die erste zusammenfassende Würdigung Lissauer's von Guido

A. Brand, der in geistvollen Elass Umkreis, Wesen und Wert des Dichters vor Augen führt.

Bildende Kunst und Musik. Wie uns die Redaktion des Vereinten Künstlerkalenders Heise Stern mitteilt, sind die Vorarbeiten für den 46. Jahrgang dieses einjährigen Kochbuches schon sehr weit gediehen. Es ist erwünscht, daß alle diejenigen Musiker, welche in den Kalender aufgenommen werden wollen, und die noch keinen Probebogen erhalten haben, sich möglichst umgehend an die Redaktion des Kalenders (Max Heise Verlag, Berlin W. 15) wenden. Die Aufnahme erfolgt kostenlos. — Der von Dr. Hartlaub geleitete Freie Bund (Städtische Kunstballe) in Mannheim veranstaltet in Gemeinshaft mit dem musikhilflichen Seminar Prof. Dr. Th. Krogers (Heidelberg) am 30. Juni und 7. Juli, abends 6 Uhr, in der Mannheimer Schlosshalle 2 „Colloquia musica“. Die Hauptstücke des Programms bilden: das frühmittelalterliche Osterpiel von Kottulw, wobei der Bearbeiter, Stiftsdiakon Dr. Unruh, selbst mitwirkt, sowie Dufays, des großen niederländischen Meisters aus dem 15. Jahrhundert, Motette zur Einweihung des Domes von Florenz (1435). Ferner werden Kompositionen des Monats von Salzburg, Rombaut de Baqueiro, P. Seml, Orlando Lasso, Monteverdi, Schein und Dall'Abaco geboten. — Mit einem Gründungsakt von nominal 100 Millionen Mark wurde in Baden-Baden die Deutsche Künstler-Vereinigung A. G. ins Leben gerufen. Die Gesellschaft beabsichtigt die Herstellung eines origineller Künstlergruppen und hat sich zu diesem Zweck die dauernde Mitwirkung bedeutender Künstler gesichert. Ins Auge gefaßt ist besonders aber auch die Herstellung von Künstlergruppen auf dem Weg der Heimarbeit.

Wissenschaft und Technik. Von wissenschaftlich interessierten einheimischen und deutschen Kreisen Barcelona ist dort eine deutsche wissenschaftliche Vermittlungsstelle ins Leben gerufen worden. Sie verfolgt den Zweck, durch unentgeltliche Erteilung oder Vermittlung von Antworten über wissenschaftliche Fragen, Einrichtungen und Anstalten in beiden Ländern, durch Beratung von Gelehrten, Technikern, Künstlern und Studenten bei Studienreisen usw. nach Spanien bzw. Deutschland, durch Förderung des Schüleraustauschs und durch Vertretung bei Erlernung der deutschen Sprache die geistigen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu fördern. Die Stelle, deren Leitung in den Händen des Oberlehrers Dr. Schmidtborn liegt, ist unter der Adresse „Centro de Estudios Alemanes y de Intercambio“, Barcelona, Babada San Riquel Nr. 1 postal, zu erreichen.





Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 27. Juni. In der gegenwärtigen Periode des katastrophalen Markverfalls und als Folge davon der Anpassung der Effektenkurse an diesen Zustand erlebte die Berliner Börse heute einen neuen Rekordtag, weniger hinsichtlich des Geschäftsumfanges, als im Ausmaß der Kurssteigerungen. Für Dollarschatzanweisungen, deren Kursbewegung jetzt als Maßstab für die Bewertung der Devisenpreise anzusehen ist, wurden vor der amtlichen Festsetzung der Devisenkurse bis 175 000 bezahlt. Der Dollarkurs stellte sich schließlich infolge starker Abgabe der Reichsbank am 15. Juni auf 153 000. Bei den andern Devisenpreisen, deren Festsetzung vorher erfolgte, konnten für mehrere Plätze nur 50 bis 70 Proz. zuteilt werden. Am Effektenmarkt standen dem stürmischen Andrang der Käufer fast keine Abgaben gegenüber, so daß bei dem stark fühlbaren Materialmangel bis jetzt noch nie dagewesene Kurssteigerungen erfolgten. Diese betrafen bei den schweren Montan- und Kaliwerten sowie bei den Spitzenpapieren des Industrie-, Banken- und Schiffahrtsmarktes 200 000 bis 700 000 Proz. für Bochumer-Guß sogar eine Million Proz., für die übrigen 80 000 bis 100 000 Proz. und vereinzelt auch darüber. In ähnlichem Ausmaß hielten sich die Kurssteigerungen für Auslandsrenten und Valutapapiere, wie Staatsbahn, Baltimore, Kanada. Von heimischen Renten lagen preußische Konsols behauptet. Reichsanleihe neuerdings erheblich weiter steigend. Auf dem stark erhöhten Stand erfolgten dann verschiedentlich Schwankungen, die Grundstimmung blieb aber außerordentlich fest. Für die in Einheitskursen gehandelten Papiere verzögerte sich wegen der enormen Käufe die Kursfestsetzung außerordentlich.

Die Notierungen, außer den Stadtanleihen und Obligationen, sind um zwei Nullen gekürzt, so daß sie sich nicht für 100 Mark, sondern für 1 Mark verstehen. Bei einzelnen zwei- oder dreistelligen Staatspapieren stehen die beiden letzten Stellen vor einem Punkt.

Table with columns for Staatspapiere, Bank-Aktien, and Industrie-Aktien, listing various securities and their prices.

Table with columns for Bank-Aktien, listing various bank stocks and their prices.

Table with columns for Industrie-Aktien, listing various industrial stocks and their prices.

Berliner Devisenkurse.

Table showing exchange rates for various currencies like Holland, Belgien, Norwegen, etc., with columns for Gold and Brief.

Rumänien (Banknoten): Über 500 Lei 800 Proz. unter 500 Lei.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 27. Juni. Die Fondsbörse eröffnete bei sehr fester Tendenz. Das Geschäft war auf einzelnen Märkten wieder recht erheblich. Die Spekulation wandte ihr Interesse zunächst dem Industrieaktienmarkt zu, wo bedeutende Umsätze in Autoaktien stattfanden. Auch chemische Werte hatten Kursteigerungen zu verzeichnen. Badische Anilin, Griesheim steigend. Sehr gefragt waren Th. Goldschmidt, Scheidemann plus 130 000 Proz. Von Elektroaktien waren besonders A.E.G. und Licht und Kraft, aber auch Lahmeyer erheblich höher. Belebt lag der Montanaktienmarkt, wo sich bei erster Notiz größere Nachfrage nach Phoenix-Bergbau, Rhein Stahl, Mansfelder, Oberbedarf zu wesentlich höheren Kursen einstellte. Für Philipp Holzmann, Gebrüder Junghans, Julius Sichel, Ludwig Ganz, Dürkopp, Hindrich u. Außermann bestand großer Kaufbegehren. Zuckeraktien fest. Sehr gesucht Tellus-Bergbau, Zellstoff-Waldhof, Karlsruher Maschinen plus 150 000. Am Bankmarkt war das Geschäft nicht ganz so umfangreich wie in der letzten Zeit, doch zeigte sich immer noch sehr große Nachfrage, wobei Frankfurter Bank, Barmer Bankverein, Deutsche Effektenbank und Badische Bank besonders bevorzugt sind. Deutsche Hypothekendarlehen lebhaft. Ebenso gestaltete sich der Handel in Dollarschatzanweisungen, deren erste variable Notiz 185 000 lautete. Im Zusammenhang damit waren auch ausländische Renten fest. Im Freiverkehr war wieder lebhafter Betrieb. Man handelte Becker-Stahl 55 000, 250 000, 256 000, Mez-Söhne 85 000, Rastatter Waggon 65 000, Ufa 135 000, 140 000, 125 000, Emelka 80 000, 55 000, Adi 270 000, Brown Boveri 70 000, 60 000, Growag 10 000, 12 000.

Die Notierungen, außer den Stadtanleihen und Obligationen, sind um zwei Nullen gekürzt, so daß sie sich nicht für 100 Mark, sondern für 1 Mark verstehen. Bei einzelnen zwei- oder dreistelligen Staatspapieren stehen die beiden letzten Stellen vor einem Punkt.

Table with columns for Bank-Aktien, Bergw.-Aktien, Brauereien, and Industrie-Aktien, listing various stocks and their prices.

Table with columns for Bergw.-Aktien, listing various mining stocks and their prices.

Table with columns for Brauereien, listing various brewery stocks and their prices.

Table with columns for Industrie-Aktien, listing various industrial stocks and their prices.

Table with columns for Brauereien, listing various brewery stocks and their prices.

Table with columns for Industrie-Aktien, listing various industrial stocks and their prices.

Table with columns for Brauereien, listing various brewery stocks and their prices.

Table with columns for Industrie-Aktien, listing various industrial stocks and their prices.

Table with columns for Brauereien, listing various brewery stocks and their prices.

Table with columns for Industrie-Aktien, listing various industrial stocks and their prices.

Table with columns for Brauereien, listing various brewery stocks and their prices.

Table with columns for Industrie-Aktien, listing various industrial stocks and their prices.

Table with columns for Brauereien, listing various brewery stocks and their prices.

Table with columns for Industrie-Aktien, listing various industrial stocks and their prices.

Table with columns for Brauereien, listing various brewery stocks and their prices.

Table with columns for Industrie-Aktien, listing various industrial stocks and their prices.

Table with columns for Brauereien, listing various brewery stocks and their prices.

Table with columns for Industrie-Aktien, listing various industrial stocks and their prices.

Table with columns for Brauereien, listing various brewery stocks and their prices.

Table with columns for Industrie-Aktien, listing various industrial stocks and their prices.

Table with columns for Brauereien, listing various brewery stocks and their prices.

Table with columns for Industrie-Aktien, listing various industrial stocks and their prices.

Table with columns for Brauereien, listing various brewery stocks and their prices.

Table with columns for Industrie-Aktien, listing various industrial stocks and their prices.

Table with columns for Brauereien, listing various brewery stocks and their prices.

Table with columns for Industrie-Aktien, listing various industrial stocks and their prices.

Table with columns for Brauereien, listing various brewery stocks and their prices.

Table with columns for Industrie-Aktien, listing various industrial stocks and their prices.

\* Straßenbau-A.-G. in Niederlahnstein. Die Gesellschaft wurde in Köln mit einem Grundkapital von 25 Mill. M. gegründet. Die gesamten Aktien wurden mit 1000 Proz. von den Gründern übernommen und bar eingezahlt. Zweck der Gesellschaft ist die Anlage, der Ausbau die Unterhaltung von Straßen aller Art, der Straßenwalztrieb, die Übernahme von Tiefbauunternehmungen aller Art und endlich die Beteiligung an gleichartigen und ähnlichen Unternehmungen, der Erwerb aller hierzu erforderlichen Grundstücke und Berechtigungen.

\* Leux-Werke A.-G. für Schiff- und Bootbau, Frankfurt a. M. Die G.-V. beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 10 auf 60 Mill. M. Von den neuen Aktien sollen den alten Aktionären nur 5 Mill. M. zu 2500 Proz. angeboten werden, während die übrigen 45 Mill. M. an ein Konsortium gehen zur bestmöglichen Verwertung im Interesse der Gesellschaft.

\* Uno-Elektrowerke A.-G. in Frankfurt a. M. Die G.-V. beschloß, die beantragte Kapitalerhöhung um 7.7 Mill. M. auf 26.3 Mill. M. Weiter wurde mit der Mainkraftwerk A.-G. in Höchst a. M., die zum Lahmeyer-Konzern gehört, ein Abkommen getroffen, demzufolge sich die Mainkraftwerke durch Übernahme eines größeren Aktienpostens an der Uno beteiligen. Aus dem Reingewinn von 12.3 Mill. Mark werden 20 Proz. Dividende (1 v. 5 Proz.) verteilt.

\* Collet u. Fazelhardt A.-G., Offenbach. Die G.-V. beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 20 auf 40 Mill. Mark. Von den neuen Aktien sollen nur 4 Mill. M. den alten Aktionären zu 1000 Proz. im Verhältnis von 5:1 angeboten werden. 1 Mill. M. übernimmt die Verwaltung zu 1000 Proz., und die restlichen 15 Mill. M. werden nicht unter 500 Proz. zum Nutzen der Gesellschaft verwertet. Ferner beschloß man, um Überfremdungsgefahren vorzubeugen, die Schaffung von 2 Mill. M. 6proz. Vorzugsaktien mit zehnfachem Stimmrecht. Neben den 6 Proz. Dividende nehmen die Vorzugsaktionäre noch an der über die 20 Proz. hinausgehenden Stammaktiendividende teil.

\* Behringwerke A.-G. in Marburg. Die für den 10. Juli einberufene außerordentliche G.-V. hat Beschluß zu fassen über Erhöhung des Grundkapitals von 12 1/2 Mill. um 7 1/2 Mill. M. Stammaktien, ferner über Umwandlung der 500 000 Mark Vorzugsaktien in Stammaktien.

\* Hess'sche Kunstmühle A.-G. in Mannheim. Die G.-V. genehmigte die Dividende von 2000 M. gleich 40 Goldpfennigen pro Aktie. Der Vorsitzende, Bankdirektor Dr. Weil teilte mit, die Verwaltung habe die Bezüge des Aufsichtsrats valorisiert, indem sie bei Schluß des Geschäftsjahres für die dem Aufsichtsrat rechnungsmäßig zuzurechnende Tantieme-Mehrl im Gegenwert zum damaligen Tagespreis zurückgestellt hat. Die G.-V. erklärte sich damit und mit der vorgeschlagenen Unterversicherung der Mühle einverstanden.

\* Pfälzische Mühlenwerke, Mannheim. Die Generalversammlung beschloß, den Reingewinn des 25. Geschäftsjahres in Höhe von 371.90 Mill. M. wie folgt zu verteilen: 100 Proz. Dividende, 49 Mill. M. an das Debitorende-Konto, 49 Mill. M. an das Versicherungskonto, 49 Mill. M. an das Neubaukonto, 49 Mill. M. an das Unterstützungskonto und 50 Mill. M. zur Errichtung einer Reserve II. Die restlichen 10 Mill. M. werden vorgetragen.

\* Rheinische Elektrizitäts-A.-G. in Mannheim. Die G.-V. genehmigte die Verwaltungsanträge, setzte die Dividenden für das 5 Monate umfassende Zwischengeschäftsjahr auf 240 Proz. fest und ermächtigte die Verwaltung zur Unterversicherung.

Schiffahrt.

\* Juli-Fahrplan des Norddeutschen Lloyd Bremen. (Ohne Gewähr.) 1. Bremen-New-York: a) Bremen-Southampton-Chebourg-New-York; D. "President Arthur" ab Bremen 4. Juli, D. "George Washington" ab Bremen 11. Juli, D. "America" ab Bremen 20. Juli, D. "President Roosevelt" ab Bremen 25. Juli; b) Bremen-New-York direkt: D. "Sevdlitz" ab Bremen 7. Juli, D. "York" ab Bremen 14. Juli, D. "Bremen" ab Bremen 21. Juli, D. "President Fillmore" ab Bremen 28. Juli, D. "München" ab Bremen 28. Juli; 2. Bremen-Philadelphia-Baltimore: D. "Holstein" ab Bremen 17. Juli; 3. Bremen-Atlanta: D. "Köln" ab Bremen 7. Juli; 4. Bremen-Brasilien: D. "Hornsund" ab Bremen 21. Juli, D. "Hornsund" ab Hamburg 27. Juli; 5. Bremen-Ostasien: D. "Kasama" ab Bremen 11. Juli, D. "Kasama" ab Hamburg 18. Juli, D. "Weser" ab Bremen 21. Juli, D. "Weser" ab Hamburg 28. Juli; 6. Bremen-Australien: D. "Hazen" ab Bremen 14. Juli.

\* Harz-Stinnes-Linien, Hamburg. Dampfer-Bewegungen: D. "Ludendorff" 25. 6. 23 Vliasingen passiert, ausgehend; M.-T. Oberschlesien 24. 6. 23 Quessant passiert, nach London; T.-D. Ostermoor I 22. 6. 23 in Ostermoor; T.-D. Ostermoor II 22. 6. 23 in Ostermoor; M.-T. Ostpreußen 22. 6. 23 in Noworossisk; D. "Tirpitz" 22. 6. 23 in Santos, ausgehend.

Weinbau und Weinhandel.

w. Hochheim a. M., 28. Juni. Die Wingerenossenschaft Hochheim hielt hier ihre Weinersteigerung ab. Zum Ausbeut gelangten 42 Halbstück 1922er Weine. Es wurden erlost für 1922er 42 Halbstück 7 200 000, 9 000 000, 11 000 000, 11 200 000 M., durchschnittlich 19 996 000 Mark das Stück. Gesamtergebnis rund 420 000 000 M. ohne Faß.

w. Nierstein a. Rh., 28. Juni. Die Vereinigung Niersteiner Weingutbasitzer, Nierstein, hielt hier ihre Weinersteigerung ab. Es wurden ausbeutet 40 Halbstück und 3 Viertelstück 1922er, 5 Halbstück und 10 Viertelstück 1921er Weine, die bis auf 3 Halbstück und 3 Viertelstück 1921er sämtlich in andern Besitz übergingen. Es brachten 1922er das Halbstück 8 100 000, 12 000 000, 17 000 000, 24 000 000 M., durchschnittlich 21 010 000 M. 1921er das Halbstück 12 000 000, 14 000 000 M., 1921er das Viertelstück 11 000 000, 13 000 000, 20 000 000, 29 100 000 Mark, durchschnittlich 56 800 000 M. das Stück. Gesamtergebnis rund 582 000 000 M. ohne Faß.

w. Weinheim (Bergstraße), 28. Juni. Die erst neugebildete Wingerenossenschaft Bergstraße brachte hier 15 000 Liter 1921er Rotweine und 1922er Weißweine zur Versteigerung. Erlost wurden für das Liter 1922er Weißweine 8 000, 15 000 M. für das Liter 1921er Flaschenweine 20 000, 75 000 M. für die Flasche 1921er Rotweine 28 000 M. für die Flasche Häuselberger Riesling, Beeren-Auslese, 70 000 M.

Anzeigen für die Samstag-Ausgabe des Wiesbadener Tagblatts bitten wir recht frühzeitig, wenn möglich schon am Freitag, spätestens aber Samstagmorgens 9 Uhr, aufzugeben zu wollen, um gute Auslieferung und rechtzeitige Aufnahme gewährleisten zu können. Der Verlag.

Advertisement for A. Eberhardt jun. featuring a logo of a bird and text: 'A. Eberhardt jun. Stahlwaren für jeden Zweck und Beruf 6 Faulbrunnenstraße 6. Große und auch kleine Esser, 400. Leben scharfe, blanke Messer. Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten. Hauptverleger: Hermann Sattlich.' Includes a small illustration of a bird.

Banken und Geldmarkt.

\* Frankfurter Hypothekendarlehenbank A.-G. Nach dem Jahresbericht der Bank verlief das Geschäftsjahr 1922 trotz des Daniederliegens der Neubautätigkeit sehr lebhaft. Es wurden neue Hypotheken in Höhe von 38 096 385 M. abgeschlossen. Nach der Jahresrechnung betrug der Gewinn 23 809 341 M., davon sind 12 971 992 M. Überschuf der vereinnahmten über die bezahlten Zinsen, 2 884 089 M. Darlehensprovisionen, 9 003 267 M. sonst. Einnahmen. Der Reingewinn beträgt 3 084 921 M. Davon wird der 10. Teil dem betr. somit 3 084 921 M. Davon wird der 10. Teil dem außerordentlichen Reservefonds zugewiesen. Nach Tantiemen an den Aufsichtsrat und Vorstand (28 697 M.) und Vergütungen an die Beamten (190 000 M.) wird eine Dividende von 4 Proz. und eine weitere Dividende von 6 Proz. verteilt. 54 450 M. werden mit dem Rest des vorjährigen Gewinnvortrags mit 410 184 M. auf neue Rechnung vorgezogen. Der Hypothekendarlehenbestand betrug zum Beginn des Jahres 522 646 79 M., am Jahresschlusse waren 10 497 Hypotheken mit 517 881 357 M. vorhanden. Die neuerworbenen Hypotheken entfallen auf Preußen 546, Frankfurt a. M. 183, Hessen-Nassau 31, Baden 2, Hessen 11, Sachsen 14, andere deutsche Staaten 5.

Industrie und Handel.

\* Chemische Fabrik vorm. Goldenberg, Geromont u. Cie., Winkel (Rheinraur). Der Aufsichtsrat schlägt der am 30. Juni 1923 stattfindenden G.-V. folgende Verteilung des Reingewinns von 86 992 277 M. vor: 6 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien, 4 Proz. Dividende und 296 Proz. Superdividende auf die Stammaktien, an Tantiemen 10 766 498 M. auf Werkerhaltungskonto 50 000 000 M., so daß ein Vortrag von 6 635 779 M. auf neue Rechnung verbleibt. Nach diesem Vorschlag entfallen auf jede Stammaktie 3000 M. als Dividende für 1922, die sofort zur Auszahlung gelangen sollen.

Öffentliche Verdingung

Über Inneneinbauten für den Neubau der zwei...
den 7. Juli 1923, vormittags 10 Uhr, im Geschäfts...

Öffentliche Verdingung

über Zimmerarbeiten für Neu- u. Ergänzungsbauten...
den 5. Juli 1923, vormittags 10 Uhr, beim Reichsvermögensamt...

Gebührenerhöhung.

Die Gebühren für das Friedhofs- und Bestattungswesen...
den 25. Juni 1923.

Möbiliar-Versteigerung!

Am Samstag, den 30. Juni 1923
vormittags 9 1/2 Uhr anfangend.

Kleine Schwalbacher Str. 10

(Zwischen von der Mauritiusstraße neben Nr. 12 oder...
von der Kirchstraße zwischen Nr. 54 u. 56)

- 1 prachtvolles Eichen-Büfett (nämlich)
1 Eichen-Standuhr
1 Nubbaum-Büfett
1 Eichen-Bücher-Schrank
1 Polstergarnitur, best. aus Sofa, 2 Sesseln
1 gut erhaltenes Klaviersofa
1 Sofa mit Umbau
1 Mahagoni-Gaschrank
3 Nähmaschinen
1 Bierervice für 12 Personen

Kleiderschränke, Wasch- und andere Kommoden...
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Emil Klapper

Auktionator und Taxator.
Friedrichstraße, Wiesbaden, Friedrichstraße 55.

Möbiliar-Versteigerung.

Infolge Auftrags versteigere ich
Freitag, den 29. Juni d. J.,
nachmittags 2 Uhr anfangend.

im Saalbau „Zur Insel“,
Biebrich am Rhein,
Rakeler Straße 2, folgende Mobilien- und Haus...

Theodor Beer,

Auktionator und Taxator.
Biebrich a. Rh., Armentuhstraße 11. F191

Möbiliar-Versteigerung



Morgen Freitag, den 29. Juni

versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

26 Marktstraße 26
1. Etage

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobilien- und Haushaltungsgegenstände:

- 1 Salon (Mahagoni)
bestehend aus: Sofa mit Umbau und Seitenschränken, zwei Sessel, Tisch und zwei Erbsen;
1 Salon (weiß mit Gold) Louis XVI.
bestehend aus: Sofa mit Umbau, Vitrine, Tisch, 2 Sessel u. 2 Stühlen;
1 Stuhlflügel (schwarz), 1 Biedermeier-Flügel (Mahagoni);
1 französisches Messingbett
mit dreiteiliger Korbarmmatratze;
1 Küchenherd (weiß emailliert) mit
Gasherd, 1 Kassenschrank (mittelgr.);
1 Korb garnitur (fast neu)
bestehend aus: Fauteuil, 2 Sessel, 1 Tisch;
1 Nähmaschine;
1 Fremdenzimmer (nußb.-poliert)
bestehend aus: Tür, Schrank, Waschkommode mit Spiegel, Kasten (weißem Marmor), 1 Bett mit Sprungrahmen, Nachtschränken, 1 Stuhl;
1 Beddigröhr-Garnitur (7teilig);

ferner kommen zum Ausgabot:
1- und 2türige Kleiderschränke, Vertikal, Betten in Mahagoni, Eichen, Nubbaum u. Metall, Trumeau, Biedermeier- und andere Spiegel, Kommoden, Konsolen, Waschkommoden und Nachtschränken mit u. ohne Marmor, lackiert und poliert, 1 geschweifte Biedermeier-Kommode mit Aufsatz, Diplomaten- und andere Schreibtische, Auszug, Zimmer-, Kipp-, Bauern- und andere Tische, 3 egale Biedermeier-Stühle, 1 Standuhr (Biedermeier), 1 Polstergarnitur, bestehend aus: Sofa u. 4 Sessel, einzelne Sessel, Sofas, Divans, Chaiselongues, 1 Küche, bestehend aus: Schrank, Tisch und 2 Stühlen, 2 prachtvolle Goldspiegel, diverse Stühle, Paneelbretter, Regulatoren, Klavierstuhl, 2 egale Trümmelstühle, Deckbetten und Kissen, 1 moderner Wandbadeofen, 2 egale Vogelbauer mit Ständer (Messing), 1 Tafeltuch für 24 Personen, diverse Portieren u. Gardinen, ein. Decken, 36 Sektgläser (Kristall), einzelne Marmorplatten, Lüfter für Gas und elektr. Licht, 1 K. Flaschenschrank, 1 Kinderwagen (gut erhalten), Rohrlatten, Hut- und andere Koffer, 1 Waschkessel (Eisen), versch. Leinwand, 1 Stück Linoleum (4 1/2 x 90), Waschtische und Töpfe, Bettstätten, Gartentisch, 1 Kanne (Porzellan), Porzellan, verschiedene Bestecke (versilbert), Messer, Schneidmaschine, Bohnenschneidmaschine, Leinwand, Verrenschube, Kleider, Gasherd mit Tisch, Spargelherd, verschied. Illuminations- lämpfen (Licht), Spinnrad, Grammophonplatten, Stehpult, Stereoskop mit Photogarten, Nähmaschine, Balkenkasten, Nachschub, elektr. Bügeleisen, 2 Waschkübel, 1 Obervresse, Küchenschiff, 1 Gartenschlauch (gut erhalten) und vieles hier nicht Genannte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator.
26 Marktstraße 26, 1. Etage. — Telefon 4296.

Strumpfhaus
Taunusstrasse 34
Neueröffnung
Samstag, den 30. d. M.

Renntklub Wiesbaden C. B. in Liquidation.

Die Mitgliedsversammlung hat am 26. April dieses Jahres beschlossen, die Vereinskasse aufzulösen...
Die Liquidatoren:
Ruthe, Schweisguth.

Nachlaß-Möbiliar-Versteigerung

morgen Freitag, 29. Juni cr.
vorm. 9 1/2 Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause,
in meinem Versteigerungslokale
23 Schwalbacher Str. 23.

- 1 kl. eis. Geldschrank,
2 egale weiß lack. Metallbetten m. Kapotmatr.,
Metall- und Holzbetten, 6 eiserne Gefändebetten mit Matrassen, Nubbaum-Waschkommode mit Marm. u. Spiegel, Nachtsch. Nubbaum-Kommode, Konsole, Nubbaum u. lack. Kleiderschränke, Kleider- u. Handtuchhänger, Chaiselongues, Tischendwan, Polsterstuhl, Nubbaum-Vertikal, Sofa, Kipp-, Spiel-, Servier- und andere Tische, 8 egale Nubbaum-Stühle mit Gobelins, div. Stühle, Kleidermöbel aller Art, Trumeau- und andere Spiegel, Bilder, Schneider-Nähmaschine, Musikwerk mit Platten Regulator, Wand- und Standuhren, Kipp-, Aufsatz- und Dekorationsgegenstände, Glas, Porzellan, Kisten, Koffer, Deckbetten, Plumeaus, Kissen, einzelne Nubbaummatratze, Steppdecke, Weissene, Hand- haublauger, Glaser-Diamant, Kinderlavowagen, ar. Metall-Lüfter für Elektrisch und Gas, große Röhre, emaill. Bidet, Zimmerloset mit Wasserfüllung, Unterdecke mit Pumpe, Wäsche- mangel, Zinkbadewanne, Schlauchtrommel, Küchen- Einrichtung, großer Goldschrank, Stehleiter, großer eiser. Prater, kleine Obstteller, Küchen- und Kochschiff und sonstige Hausgerät, ferner
10 Wirtstische, div. Stühle,
2 Alu-blechtafel, acht eiserne Schirmstühle, Wirtstischvorsetzler, Korkmaschine, Kasse, Tisch, Hotelstühle, als: Kaffee- und Milchtafel, Gemüschküchen, Konfektischen, Menagen usw.
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beidseitiger Taxator.
Schwalbacher Straße 23.

Möbiliar-Versteigerung

Morgen Freitag, den 29. Juni 1923
vormittags 9 1/2 Uhr, im Versteigerungsraum
43 Friedrichstr. 43
„Friedrichshof“

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung ohne Aufschub, wegen teilweiser Auflösung eines außergerichtlichen Hausstandes:

In Nubbaum-Büfett, Auszugstisch, 2 Rohrstühle, fünf Stühle, Serviertisch, Eichen-Plurarderobe, Auszugstisch mit Waschtisch, Sessel, Bücherständer, montierte Tisch-Kücheneinrichtung, lack. Schrank, Wandstirn, sehr schöne Kristallkrone und sonstige Lampen, Uhren, gute rote Tuch- u. grüne Blüsch- vorhänge, Goldrahmen, Kleinmöbel aller Art, elegante Aufstellstühle, u. a. Neiseuer u. Koppenhagen-Borsellanstrichen, indischer Metalltopf, schöne Gläser, Galle-Glas u. Galle-Holz-Papierkorb, sehr schöne Küchenachse, fast neuer Eis- schrank, Speise- und Fleischschrank, sehr gute Leinwand, Linoleumläufer, sowie viele gute Gebrauchs- u. Haushaltungsgegenstände jeder Art, in bester Friedensqualität; aus weiterem Privatbesitz: schöne Bilder, Damen- und Herrenkleider, Schuhe, ferner verschiedene Möbel, die bei letzter Versteigerung nicht mehr zum Ausgabot kamen.

Georg Glücklich

beidseitiger Versteigerer
43 Friedrichstraße 43.

### Achtung!

Mittwoch 8 Uhr im „Kasino“  
siehe Samstag-Ausgabe.



Freitag, den 29. Juni 1923

8 Uhr, im kleinen Saale  
(In Verbindung mit der Bücherstube des Museums):

### Charlotte Christann

(Neues Schauspielhaus Königsberg)  
spricht:

Balladen, Bilder und Mythen von  
Fontane, C. F. Meyer, Droste-Hülshoff,  
Selma Lagerlöf, Georg Heym, Franz Werfel,  
Agnes Miegel u. a.

Eintrittspreis: 8000, 6000, 4000, 3000 Mk.  
Garderobegebühr 200 Mk. F315  
Städtische Kurverwaltung.

Samstag, den 30. Juni, abends 8 Uhr:



### BALL

der Dramatischen Vereinigung  
im  
Wintergarten.

Eintritt: Mitglieder frei, Freunde u. Gäste 1000 Mk.  
Tanzleitung: George und Georgette.

Tanzkapelle: Jimmy's Jazz-Band.  
Kein Weinzwang.

## Kristall-Palast

### Lichtspiele

51 Schwalbacher Straße 51.

Ab heute Donnerstag, den 28. Juni 1923:  
Uraufführung für Süddeutschland:  
Der neueste große „Steinrück“-  
Gesellschafts-Film

## Kavalierere

Drama in 5 Akten  
von Gustav Werner Petersen u. Adolf Gärtner.

Hauptdarsteller:

Albert Steinrück

Hanni Reinwald

Ruth Weyer

Karl Graumann, Jlonka Mattyasovszky.

### Fritz als Witzbold

Lustspiel in 2 Akten.

### Bilderbogen Nr. 13

Lustspiel in 1 Akt.

Anfang 3 1/2 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

### Neu eröffnet

Billard-Unterhaltungs-  
Länderspiele.

Rest. „Malepartus“ Langgasse 19, I. Etage.

— Kein Trinkzwang. —

Elegant eingerichtet, separater Spielsaal.  
Täglich von 8 bis 12 Uhr abends.

### Achtung!

Mittwoch 8 Uhr im „Kasino“  
siehe Samstag-Ausgabe.

## Grosse Rennwoche in Wiesbaden

Flach- und Jagdrennen  
veranstaltet vom Comité des Courses

Preise: 100 000 Frs. — ca. 800 Millionen Mark

Sonntag, 1. Juli — Donnerstag, 5. Juli — Sonntag, 8. Juli.  
nachmittags 2 Uhr.

Extrazüge ab Wiesbaden 1<sup>00</sup> Uhr, ab Erbenheim 7<sup>00</sup> Uhr.

Elektr. Bahn ab Wiesbaden viertelstündlich. Autobusverkehr ab Kaiser-Friedr.-Platz.

Totalisator — Ia Restauration.

## K.-P. Tanz-Palais

Schwalbacher Straße 51.

Heute und morgen:

Die beliebten

### Jonny's Jazz-Band-Abende

Neu aufgenommen!

Jumper — Schals — Kleider —  
Westen

Münchener kunstgewerbliche  
Arbeiten.

Wilhelmstr. 16, I. L. GUTHMANN Wilhelmstr. 16, I.

**D**amenhemden  
Beinkleider  
Prinzebröcke  
Untertaillen  
Strümpfe sowie

Beste Qualität!

Zephir u. Perkal für Hemden u. Blusen,  
Hemdentuche, Schürzen- u. Handtuch-  
Stoffe erhalten Sie zu  
anerkannt billigen Preisen bei

**Rudolf Schwarz**  
Wiesbaden,  
Marktstrasse 12, I. Etage.

**Deutsche Wertarbeit**  
die kräftigste und billigste  
**Schnell-Schreibmaschine!**



*Die Einfachsten!*

Generalvertrieb Rhein-Westf:  
**Bürobedarfshaus Wallbröhl & Co., Bochum**  
Sahlenschtr. 141, Fernsprecher 1240.  
Bezirksvertretungen an Kapitalträchtige Hochleute werden  
vergeben.

Frisch eingetroffen:

## Italien. Zwiebeln

besonders geeignet für  
Hotels, Restaurants  
und Metzgereien.  
Beste Bezugsquelle  
für Händler  
und Wiederverkäufer.

**Hermann Knapp**  
Marktplatz 3.

---

**Wäsche**  
zum Waschen u. Bügeln  
wird angenommen. Bill.  
Preise. Prompte Bedien.  
Näheres bei  
Frau Hoff,  
Werderstraße 10, Stb. 2 r.

### Achtung!

Mittwoch 8 Uhr im „Kasino“  
siehe Samstag-Ausgabe.

Täglich, ab 8 Uhr:  
Die beste Tanzkapelle Wiesbadens!

**Jimmy's Jazz-Band**  
Tanzleitung:  
George u. Georgette.

Für das am 4. und 5. Juli 1923 angesetzte  
**Tanzturnier**  
(Tango, Boston, Fox-Blues) erlauben wir uns mitzu-  
teilen, daß den teilnehmenden Tanzpaaren der **große**  
Saal des Wintergartens mit Musik  
zwecks Training täglich abends von  
7-8 Uhr zwanglos z. Verfügung steht.

**Thalia-Theater**  
Kirchgasse 72. Telephone 6137.

Heute letzter Tag!  
**Opfer der Liebe**  
Drama in 6 Akten mit  
**Lucie Doraine**

Ab morgen Freitag:  
**Harry Piel**  
in seinem neuesten Film  
**Abenteuer einer Nacht**  
Sechs sensationelle Akte von Max Baner

**Ausnahmetage für  
Weinflaschen aller Art!**

Alteisen, Blei, Zink, Messing, Kupfer  
wie Lumpen, Bücher, Zeitschriften  
zum Einstampfen,  
Badeöfen, Badewannen,  
Zinngegenstände  
zahlen wir diese Woche die erstaunl.  
höchsten Preise

**Höhler & Egenolf**  
— 49 Bleichstrasse 49 —

**Kinephon-Theater**  
Tannusstr. 1, n. Kochbr.

**Der Silberkönig**  
IV. Teil  
Rochesterstreet 29  
In den Hauptrollen:  
Bruno Kastner  
Eva Speyer.

**Was tat ich Dir?**  
Drama in 5 Akt., nach  
dem gleichn. Roman v.  
H. Courths-Mahler.  
In den Hauptrollen:  
Col. Corder, Oiaf Storm.

Ab Freitag, d. 29. Juni:  
**Das Strassenmädchen  
von Berlin.**  
Film in 6 Akten.  
In der Hauptrolle:  
**Lee Parry.**

In den Krallen  
der Sünde.  
(Jenseits der Ehe.)  
Sensationell. Abenteuer-  
Drama in 6 Akten.  
In den Hauptrollen:  
Heinrich Schrödt  
Rita Clermont.

Z. Zt. auf Lager  
fabrikneu  
**Mahagoni-Flügel**  
kleinstes Modell, 150 cm  
lang.  
Mod. Ausstattung.

**Phonola-Piano**  
88tönig, schwarz.  
Pianohaus  
**Franz Schellenberg**  
Kirchgasse 33.

**Staats-Theater**  
**Kleines Haus.**  
Selbsten-Theater:  
Freitag, 29. Juni.  
Bei aufgehoben. Stammkarten  
Sonder-Bestellung  
für den Wied. Beamtentanz-  
**Die deutschen**  
Kleinstädter.  
Kulspiel in 4 Akten von  
von Rodebusch.  
In Szene gesetzt v. W. Andriano.  
Nicolaus Storr, W. Andriano  
Jean Storr, I. Winter, S. Keller  
Sabine, I. Locht, . . . . .  
Vize-Rathenortlicher Stadt  
Lehrmann  
Jean Seendel, W. Doppelbauer  
Jean Roggenroth, W. Raubert  
Herr Speyung, . . . . .  
Olmers, . . . . .  
Ein Nachtmäher, . . . . .  
Klaus, Matschiner, S. Bernhöf  
Eine Nacht . . . . .  
Ein Bauer, Hans Scheidewitz  
Nach dem 2. und 3. Akt  
10 Min. Pause.  
Anfang 7, Ende org. 9.45 Uhr.

**Unterrichtshonorar im Juli.**  
Ab 1. Juli kommt auf alle bestehenden Honorare ein  
**Teuerungszuschlag von 100 %.** Das Honorar ist der  
Geldentwertung wegen monatlich im **voraus** zu zahlen.

Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger.  
Lehrerinnenverein f. Nassau, Ortsgruppe d. A. D. L. V.  
Musikgruppe Wiesbaden, Ortsgruppe des Reichs-  
verbandes deutscher Tonkünstler u. Musiklehrer.  
Ortsgruppe der Musiklehrer des deutschen Musiker-  
verbandes.  
Spangenberg'sches Conservatorium.

**Achtung!**  
Mittwoch 8 Uhr im „Kasino“  
siehe Samstag-Ausgabe.

### Bermischtes.

\* Was die Geldabnützung kostet. Unser Gold ist so wertlos geworden, daß man sich die Frage vorlegen muß, ob nicht viele der kleineren Scheine, mit denen wir heute zahlen, mehr Geld kosten, als sie wert sind. Da das Papiergeld dem „Zahn der Zeit“ besonders stark unterworfen ist, so müssen bei uns sich gewaltige Mengen von Papiergeld abnützen, die sicher einen riesigen Betrag in Papiermark darstellen. In anderen Ländern, die sich auch noch im glücklichen Besitz von hartem Geld befinden, verhält sich die Geldabnützung noch größere Werte. Genaue Ziffern gibt darüber für England H. G. Martin in einem Londoner Blatt. Die Banknoten, die in England, weil sie schmutzig geworden sind, aus dem Verkehr gezogen werden, belaufen sich wöchentlich auf etwa 5 Millionen £. Dabei ist allerdings zu bemerken, daß der Engländer sehr hohe Anforderungen an die Reinlichkeit des Papiergelds stellt und das schon Scheine aus dem Verkehr geschwinden, die bei uns noch lange umlaufen würden. Beim Hartgeld treten durch die Abnützung Verluste an Metall ein, die, — wenn es sich um Gold und Silber handelt, sehr beträchtlich sind. Im Jahre 1919 wurden englische Silbermünzen im Wert von 142 279 £ eingezogen; der Verlust an Metall, den sie erlitten hatten, betrug mehr als 12 080 £. An Kupfermünzen werden jährlich beträchtliche Mengen aus dem Verkehr genommen. In manchen Jahren belief sich der Wert der eingezogenen Kupfermünzen auf 20 000 £; er hat aber in letzter Zeit sehr abgenommen, und 1919 waren es nur Münzen für 1203 £, bei denen der Ver-

lust an Metall nur 30 £ 9 sh betrug. Silbermünzen verlieren während ihrer Lebenszeit etwa 8 Prozent von ihrem Gewicht. Ein Gelehrter hat ausgerechnet, daß eine Münze, die dauernd im Verkehr gelassen würde, erst nach 3000 Jahren vollständig abgenutzt wäre. Bei Gold sind die Verluste, die durch Abnützung entstehen, natürlich am bedeutendsten. Von 1892 bis 1917 wurden englische Goldmünzen im Wert von 76 775 000 £ wegen Abnützung aus dem Verkehr genommen.

\* Der gesähte Blitz. Dem amerikanischen Elektro-techniker Steinmetz ist es gelungen, den Blitzschlag laboratorienmäßig zu erzeugen. Allerdings in wesentlich kleinerem Maßstab, als wir ihn im Gewitter bewundern; denn in natürlicher Größe wäre er doch ein zu gefährlicher Gast als daß man ihn ungefährdet in vier Wände einschließen könnte. Aber er soll der Natur nach keinem Vorbilde gleichen, nur kann er nicht gleich ganze Bäume zertrümmern, aber er vernichtet doch kleinere Exemplare und ein Stück Draht z. B. ist er in Atome auf, wenn man alle diese Gegenstände in keinen Weg bringt. Die Einrichtung zur Erzeugung dieses „gesähten Blitzes“ ist im Grunde recht einfach: sie besteht lediglich aus einer Anzahl Glascondensatoren (100 Stück), von denen je 50 jedesmal hintereinandergeschaltet sind. Diese Condensatoren wirken genau wie Leidener Flaschen, d. h. ihre durch ein Isolationsmittel, vier Glas getrennten metallischen Belegungen stellen ein hohes Aufspeichern von elektrischer Spannung auf ihnen, die sich erst bei einem bestimmten Grenzwert durch Entladung ausleert. Die eine Belegung dieser Condensatoren ist nun vergleichbar mit der elektrisch geladenen Gewitterwolke, die

andere Belegung stellt die Erdoberfläche dar. Wird die elektrische Ladung zu hoch, so kommt es zum Ausstoß durch die Luft: der Blitzstrahl fährt zur Erde nieder. Die in Amerika erfundene Anlage kann nicht nur zu Forschungen über den Blitz, sondern auch zur Prüfung von Blitzableitern und sonstigen Blitzschutzvorrichtungen benützt werden.

\* Der Dampfer „Columbus“ des Norddeutschen Lloyd wird, wie bereits kurz mitgeteilt wurde, voraussichtlich am 11. Oktober d. J. eine erste Reise von Bremen nach New-York antreten. „Columbus“ ist als Schmelzerschiff des vor einiger Zeit an die White Star Line abgetretenen, jetzt unter dem Namen „Demerit“ fahrenden Dampfers von der Werft von J. Schichau in Danzig und Elbing erbaut worden. Das Schiff ist mit seinen 32 000 Br. Reg.-T. Kesselkraft jetzt das größte der deutschen Handelsflotte. Es hat eine Länge von rund 236 Meter, alle von fast ¼ Kilometer, die größte Breite beträgt 25,3 Meter, das ist mehr als das Doppelte der normalen Verkehrs- und Landstraßen. Voll beladen hat der Dampfer eine Tiefgang von rund 10 Meter und bei diesem Tiefgang eine Wasserverdrängung von rund 30 000 Tonnen zu 1000 Kilogr. und damit eine Tragfähigkeit von 10 000 Tonnen, die sich aus 6000 Tonnen Holz für die Kessel, 2000 Tonnen Wasser für Trieb-, Balz- und Kesselheizgewebe und 2000 Tonnen Ladung, Volk, Belegung, Fahrgepäck, Gepäck und Proviant zusammensetzt. Das Schiff ist für die See fürberung von 513 Fahrgästen 1. Klasse, 574 Fahrgästen 2. Klasse und 705 Fahrgästen 3. Klasse, im ganzen 1792 Fahrgästen, eingerichtet. Die Belegung setzt sich aus 733 Personen zusammen, so daß bei vollbeladtem Schiff im ganzen 2525 Personen an Bord sind. Die Einrichtungen des Dampfers „Columbus“ werden nach künstlerischen Entwürfen des Architekten des Norddeutschen Lloyd, Prof. P. E. Tzsch in München, von ersten deutschen Bauingenieuren ausgeführt. Auskünfte bei der Agentur des Norddeutschen Lloyd Wiesbaden, J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 54.



**MAWELI**  
 WEINBRAND  
 Edel-Liköre  
 Fabrikniederlage für Wiesbaden:  
 Ph. Göbel, Weingroßhdg., Friedrichstr. 34.  
 Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. F7

# Eisenbahn.

## Sammelladungsverkehr, Eil- u. Frachtgut

### Möbeltransporte in Lift (Möbelkoffer).

Wiesbaden-Saargebiet-Frankreich | Wiesbaden-Düsseldorf-Essen  
 Wiesbaden-Ludwigshafen-Strasbourg | Wiesbaden-Belgien-Holland-England.

### Übersee

durch

France Express Co. Ltd. | Transportversicherung  
 Lloyd Continental

Kapital 500 000 Frcs. | Kapital 3 000 000 Frcs.

### Überzeugen Sie sich über Qualität und billige Preise!

Sakko-Anzüge, gute Qualität	350 000 M.
Br e hes-Hosen in lebhaft. Farb.	65 000
Manchester-Hosea	95 000
Gestrelte Hosen	85 000
Schlosser-Anzüge	68 000
Sommer-Joppen	59 000
Blauleinen-Joppe	42 000

### Herren-Stoffe

von 60 000 M. an.

### Damen-Wäsche

Taschemden	45 000, 35 000	28 000 M.
Bekleider	45 000	38 000
Nachtjacken	45 000	38 000
Nachthemden		75 000
Tailien-Röcke		75 000

### Herren-Wäsche

Hako-Einsatzhemden	65 000	52 000 M.
Hako-Sporthemden		45 000
Zeppler-Hemden, Flanell-Sporthemden, Weisses Oberhemden nach Maß mit 2 Kragen von		62 000 M. an

Damenstoffe in Frotte, Batist, Voile, Dirndl, Zephir, Flanelle, Perkal, Blebe, Oxford-Hemden, Tuch, Schürzenstoff, Blauleinen, Strickwolle, Nähgarne, Spitzen, Herrensocken, Hosenträger.

**H. Turner**  
 Wörthstrasse 3  
 Querstrasse von Dotzheimer und Rheinstrasse.

Jede Ladung ist gegen alle Transportgefahren in Francs versichert.  
 Anmeldung von Gütern und Versicherungen sowie

## Auskünfte für Ausfuhren

nach den Verordnungen des Ausfuhramts Ems.

# Paris - Wiesbaden - Express

Inhaber Jean Irlweck  
 Commissionnaire Transitaire der franz. Eisenbahn-Regie.

## Stadtbureau Kleine Webergasse 11

Telephon 3992. WIESBADEN (Lagerhallen Südbahnhof).  
 Bankkonto Banque du Rhin.

## Bekanntmachung.

Die katastrophale weitere Entwertung der Mark, mit ihren unheilvollen Folgen auf das gesamte Wirtschaftsleben, zwingt uns, den Preis

# für die Flasche Bier

zu ca. ½ Liter Inhalt, von heute ab auf

# Mk. 2200.—

anschließlich Pfand, welches, wie seither, mit Mk. 30.— pro Flasche weiter erhoben wird, festzusetzen.

Bereinigung der Brauereien von Wiesbaden und Umgebung.

## Brennholz

und Kaminholz, soweit Vorrat, noch zu 21 500 Mk. ab Lager abzugeben. Lieferung frei Keller von 1 Zentner ab zum Tarif-Fuhrlohn. Holz ist trocken und ofenfertig.

**H. Zeh & Co., G. m. b. H.**  
 Goethestraße 1.

Statt Karten.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir herzlichsten Dank.

**Wilhelm Berger u. Frau,**  
 Thea Lina, geb. Kühn.

Wiesbaden, im Juni 1923.  
 Zimmermannstr. 10.

# BENZIN

für Personen- und Lastwagen

## Auto- und Maschinenöle

Behag-Mineralölvertrieb Ludw. Reh A.-G., Mainz.  
 Vertreter: Rath, Grosse Burgstrasse 6.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Raummännliches Personal

Suche zur Aushilfe

tüchtiges handwerkliches Fräulein.

Konditorei u. Café Kapfinger, Friedrichstraße 41.

Lehrmädchen

mit schöner Handschrift, aus achtbarem Hause für unsere kaufmännische Abteilung gesucht.

Waldstraße 8, Wiesbaden.

Zuarbeiterin

in Militärschneiderei bei gutem Lohn sofort ges.

Friseurin

gesucht, Geldreich, Luisenstraße 46.

1. Friseurin

gesucht, Voos, Coblenz, Mainzer Straße 1.

Junges Mädchen

zu Botengänge, zu Banken für nachmitt. ges. Off. an Continental.

Frau od. Fräulein

inderliebe, für tagsüber oder nachm. mit Kind zu fahren gesucht.

Gute Köchin

gesucht, (Höflicher Lohn), Bismarckplatz 5.

Tücht. Köchin

auch Anfängerin, bei 100 000-120 000 Mark monatlichem Lohn.

gesucht.

Berfette Köchin

bei hohem Lohn gesucht, (Ausländer), Küchenmädchen vorhanden.

Köchin

für mögl. bald gesucht, Angenehme Stellung, Hotel Wagner.

Gef. Stütze

mit guten Zeugnissen, w. kochen kann, Hausmädchen vorhanden.

Tüchtiges solides Alleinmädchen als Stütze der Hausfrau bei hohem Lohn.

Welt. Mädchen oder Stütze

für kleinen Haushalt ges., Leberberg 1. 2. Stod.

Alleinmädchen

welch. kochen kann, findet gute Stelle bei hohem Lohn.

Braves Hausmädchen

zu guten Leuten gesucht, Dauernde Stell., zeitgem. Lohn.

Zuwerl. Mädchen oder Frau

zu 1 1/2jähr. Mädchen gesucht, welche 2 Zimmer mit auftr. Döchter Lohn u. gute Verdienste.

Dienstmädchen

für alle Hausarbeiten, Anangebote unter 6. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen

gesucht, hoher Lohn, gute Behandlung u. Verdienste.

Dienstmädchen

30-40 Jahre, welches alle Hausarbeiten verrichten kann.

Rüchen- und Hausmädchen

gesucht, Vorstraße 2. Part.

Hausmädchen

das etwas kochen kann, gegen hohen Lohn gesucht.

Alleinmädchen

zu 3 Erwachsenen gesucht, guter Lohn, Verdienste u. Behandlung.

Mädchen

für leichte Arbeit bei gut. Lohn u. guter Behandlung.

Alleinmädchen

welches etw. kochen kann, für kleinen Haushalt von 2 Personen für 100 oder 150. Juli gesucht.

Tücht. Mädchen

für Hausarbeit tagsüber gegen guten Lohn mögl. sofort gesucht.

Best. arbeitsw. Mädchen

34 Jahre, in Haushalt, Kochen u. Schneidern erf.

Junges nettes Mädchen

für einige Stunden täglich gesucht, Adelsbergstraße 37. 2.

Gaub. Frau od. Mädchen

morgens einige Stunden gesucht Rheinstraße 28. 2.

Provisions- Reisender

welcher bei Schneidern gut eingeführt ist, gegen hohe Provision zum sofortigen Eintritt gesucht.

tüchtigen Vertreter

w. bei d. einschlag. Kundschaft eingeführt ist, Angebote unter 1. 639 an den Tagbl.-Verlag.

Tagsschneider

lofort gesucht, E. Weber, Friedrichstraße 53.

Junger Badergehilfe

für sofort gesucht, Offert. unter 1. 101 an den Tagbl.-Verlag.

Zuhrmann

gesucht, Mainzer Straße 41a.

Schuljunge

nachmitt. als Ausläufer gesucht, Wilhelmstraße 58. 3.

Stellen-Gesuche

Webliche Personen

Raummännliches Personal

Dame

aus guter Familie, in Haushalt und Schneidern erfahren, wünscht passend. Wirkungskreis.

Fräulein

welches perfekt französisch kann, sucht Stelle zu Kindern in ausländischer Familie.

Junge Dame

in Haushalt, Kinderpflege u. im Nähen erfahren, sucht Stelle, möglichst bei jungem Ehepaar tagsüber gegen Taschengeld.

Junge Frau

sucht Stellung in freundl. Haush. Gehalt Neben. Off. u. 1. 100 Tagbl.-Bl.

Best. arbeitsw. Mädchen

34 Jahre, in Haushalt, Kochen u. Schneidern erf.

Berfette Hotel- u. Restaur.- Köchin

sucht Stellung; geht auch ins Ausland, Offerten u. F. 1. 6852 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

19jähr. Mädchen

in ungel. Stelle, sucht Stelle als Hausmädchen, in nur 1. Haus, Offert. mit Lohn unter 1. 102 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Raummännliches Personal

Junger intelligenter Kaufmann

w. schon bereit, sucht St. als Vertreter in nur best. Hause (Lebensmittelbr.).

Jg. Mann

21 Jahre alt, sucht Stell. als Vertreter, Lagerist oder ähnlichen Posten.

Modis. Eine erste Modistin

zum Entwerfen der Modell-Hüte und Bedienung der franzos. Kundschaft von einem ersten Haus gesucht.

Tüchtigen, gut eingeführten Vertreter

sucht Geschäftsbücherfabrik im besetzten Gebiet, mit besten Transportverbindungen für Wiesbaden und Umgegend.

ein Bauamtssekretär

mit abgeschlossener Baugewerkschule, möglichst für Tiefbau, erfahren in sämtlichen tiefbautechnischen Arbeiten.

Ein Hochbautechniker (Architekt)

ebenfalls mit abgeschlossener Baugewerkschulbildung, für Büro und Baustelle, erfahren und tüchtig.

Lehrling

mit höherer Schulbildung von erstem hiesigem Engroskauf (Drogen) gesucht, Offerten unter U. 8466 an Ann.-Exp. 2. Grenz, Bahnhofstr. 8.

Chauffeur

und junger, kräftiger Beifahrer für Lastwagen gesucht, Fr. Seip, Kartoffelgroßhandlung, Schwabacher Str. 67.

Ehepaar gesucht!

das kochen kann und mit sämtlichen Hausarbeiten vertraut ist in kleinen herrschaftlichen Haushalt bei vollkommen freier Station.

Bermietungen

Läden u. Geschäftsräume, Schöner heller Laden

mit Nebenräumen, an Hauptverkehrsstraße, ges. Abtand per 1. Oktober, eventuell früher, abzugeben.

Wir vermieten in zentraler Lage 1-3 Büroräume

Erdbesch., möbliert od. leer, mit Telefon, und eventuell Lager u. Souterrain.

Sehr großes leeres Zim., Wilhelmstr., als Büro abzugeben.

Gewerbliches Personal

America.

Intelligent man - servant highly recommended, seeks situation for America.

Im Baufach erfahrener Arbeiter

sucht sofort Beschäftigung, Mauern, Länden, Renovieren usw. billigst, Off. unter 1. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Welt. Arbeiter

von Beruf Gärtner, mit guten Zeugnissen, sucht dauernde Stellung, gleich welcher Art, Offerten u. D. 106 an den Tagbl.-Bl.

Junger Mann

22 J., sucht traend eine Nebenbeschäft. in Geschäft oder Privat, Offerten u. 1. 103 an den Tagbl.-Bl.

Zu vermieten: Herrschaftlich elegant möblierte Villa

Cronberg l. Taunus, 9 Zimmer, Dielen, 2 Bäder, Garage u. schöner Garten, schönste Lage, in tabell. Zustand.

Herrschaftl. Villa

mit Garten, komplett möbliert, gelegen Budenheim (Rhein) per 1. August zu vermieten.

Möbl. Zim., Manl. usw., Suchen hohe Miete

Suchen hohe Miete, möbl. Zim., Manl. usw., Suchen hohe Miete

2 oder 3 möblierte Zimmer

Offerten unter 1. 103 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Ausländer

2 möbl. Zimmer mit Küche (2 Betten) nur bei alleinsteb. u. ruhiger geb. Person.

Unmöbliertes Zimmer

event. auch möbl. oder teilweise möbliert, Nähe Parkstraße, Kurhaus, so sucht für ruhige solde Dame.

Leeres Zimmer

mit Kochkessel, oder Frontofen, oder sonst. Möbl., Mann auf sofort od. später zu mieten gesucht.

Al. Laden

möglichst mit Ladenst. per sofort oder später zu mieten gesucht.

Trockener Lagerraum

Offerten unter 1. 102 an den Tagbl.-Verlag.

Büroräume

möglichst zentrale Lage, sofort gesucht, Offert. unter 1. 104 an den Tagbl.-Verl.

Lagerräume

für Kaufmannsgüter sofort gesucht, Off. u. H. 104 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Dame der Firma  
**J. Herz, Damenmoden**  
Langgasse 20  
sucht ein  
**gut möbl. Zimmer.**  
Offerten unter M. 104 an den Tagbl.-Verlag.

Große Unterstellräume für  
**2 Last-Automobile**  
gegen zeitgemäße Miete gesucht.  
Offerten unter W. 994 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Wohnungen zu vertauschen**  
Wohnungstausch.  
2-Zimmerwohn.  
Sib. Westend, ges. ebensolche, auch 3-Zim.-Wohn., Vorderhaus, gegen hohen Abstand zu tauschen gesucht. Offerten u. D. 100 an den Taabl. Verlag.

**Hoher Abstand und Umzugsvergüt.**  
Tausche meine große, sonnige 1-Zim.-Wohnung mit Veranda, Elektr. u. Gas, gegen eine 3-Zim.-Wohn. im Zentrum. Gef. Offerten unter W. 992 an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnungstausch!**  
Hrdl. 2-Zim.-Wohn. ges. gleiche zu tauschen, gesucht. Rüb. Postbeimer Str. 109. M. 3. Ansu. v. 1 Uhr an.

**Baden**  
für Metzgerei od. Lebensmittelgeschäft geeignet. m. 3-Zim.-Wohn., in zentral. Lage zu verkaufen gegen schöne 3-Z.-Wohn., Bbb. Offerten unter T. 993 an den Taabl. Verlag.

**Wiesbaden - Mainz**  
Suche 4-Zimmer-Wohnung mit Bad in Wiesbaden gegen 5-Zimmer-Wohnung mit Bad in vornehmer Lage in Mainz. Off. unter U. 982 a. d. Tagbl.-Verlag.

**Geldverkehr**  
Kapitalien-Angebote  
**Beteiligte**  
mit an lohnend. Unternehm. Fabrikations- u. a. m. Lager, Bureau, elektr. Licht, Kraft Tel. in Mitte der Stadt, vorhanden. Offerten unter D. 105 Taabl. Verlag.

**5-10 Millionen**  
von Geldgeber oder stillen Teilhaber auf 1 Jahr gegen 40% oder evtl. mehr. jährl. Zinsen oder Gewinnbeteiligung und Zinsen gesucht. Warenlieferant. Angebote unter J. 106 an den Taabl. Verlag.

**Kapitalien-Gesuche**  
Sola. Geschäftsm. mit prima Geich. sucht a. Kira. oder längere Zeit F88  
**Darlehen**  
von Selbst. bei hoher Rendit. Risiko ausgeschl. (Bestes Gebiet). Off. u. G. S. 6755 an Rudolf Moll. Frankfurt a. M.

**10-12 Millionen**  
von Bankbeamten auf 1/2 Jahr bei 10% monatlicher Verzinsung gegen hohe Möbelsicherheit zu leihen gesucht. Hrdl. Off. bitte unter S. 106 an den Taabl. Verlag.

**Geschäftskapital**  
f. einige Monate od. auch länger b. zu 20 Millionen geg. gute Verzinsung u. weitgehende Sicherh. von solvent. Fa., gef. Gef. An- geb. u. T. 105 a. Tagbl.-V.

**Immobilien**  
Immobilien-Verkäufe  
**Häuser, Geschäfte aller Art**  
verf. Mauthke, Luisenstr. 16.  
**Stagenhuas**  
ohne Stb. mit Garten für 150 Million, zu verk. Off. u. S. 102 Taabl. V.

Für mittleren Fabrikationsbetrieb wird  
**stille Beteiligung**  
mit 30-50 Millionen gesucht. Vermittler ver- beten. Offerten unter W. 8468 an Ann.-Exp. Z. Grenz, Bahnhofstraße 3. F7

**Tätiger Mann**  
sucht Teilhaber. Büro mit Lagerraum und Telefon vorhanden. Geeignet für ein gros. eventuell für Detail-Geschäft. Off. u. M. 102 a. d. Tagbl.-Verlag.

**Wohnungsnachweis-Büro**  
Bahnhofstr. 8. **Lion & Co.** Fernruf 708.  
Immobilien Vermietungen  
Möblierte Zimmer.

**Villen**  
(bis 800 Millionen) sofort zu kaufen gesucht.  
**Robert Götz, Rheinstraße 91, 1.**

**Immobilienbüro**  
**CARL ZELTER**  
Röderstr. 42, Nähe Taunusstr.  
VERKAUF VON VILLEN | HOTELS U. PENSIONEN  
WOHN- U. GESCHÄFTS- | GRUNDSTÜCKEN  
HÄUSERN | U. GÜTERN

**Kleines Landhaus**  
mit größtem einz. Edelobstgarten zu verkaufen ev. Tausch mit Laden in erster Lage.  
Offerten unter U. 988 an den Tagbl.-Verlag.

**Verkäufe**  
Privat-Verkäufe  
**Bess. Konfitürengeschäft mit Café**  
sofort zu verkaufen. Rüb. im Taabl. Verlag. H. V.

**Meyers**  
**Ronverj. - Lexikon**  
eine Partie wissenschaftl. Wörter, franz. Wörter- bücher, Latein, Deutsch u. Deutsch Latein, Wörter- bücher, 4 Bände Platens "Neue Heilmethode" u. Parouille, französische und Englische Werke, Schillers Werke, eine Partie Schul- bücher, darunter etliche für Volks- u. Mittelsch., alles gut erhalten, zu verkaufen.  
Korn, Weststr. 22, 1.

**3 junge Wolfshunde**  
(6 Wochen alt) zu verkaufen.  
Gutsverwaltung "Sicambria", Etzville, Erbacher Straße.

**Schäferhunde**  
15 Monate, mit Stammbaum, wachsam und lehr- treu, zu verkaufen.  
Dronne, 22 Saalgasse 22.  
Brauner Dadel, au verkaufen Döbhelmer Straße 88, Part.

**Schäferhunde**  
mit franz. Taktatur und Tabulatur preiswert zu verk. "Jan's". Büro-Einrichtungshaus, Bahnhof- str. 8.

**Für Münzsammler!**  
Münze 1/2 Farthing, Prägung 1913, Georg V. England abzugeben. Gef. Angebote unter W. 18431 an Ann.-Exp. D. Grenz, G. m. S. Wiesbaden.  
1. Best. Faustbrunnen- str. 5, Stb. 1.

**1 Seidenkleid**  
schwarze Seide, neu,  
**1 Seidentkleid**  
weiß, neu, hochmodern gearbeitet zu verkaufen  
Jörg, Karstraße 1, 1.

**Ca. 50 Rohrsthühle**  
aleiches Format, lehr gut erhalten, zu verkaufen.  
Schellensberg, 33 Kirchstraße 33.

**Für Ausländer!!**  
Elegantes rosa Etikleid (Modell). In Taft für 11. schlanke Figur, zu verk. Braun, Kirchstraße 13, 2.  
Für statischen Herrn: Sehr feiner neuer  
**Maßanzug**  
(Größe 54) zu verk. Off. u. B. 101 Taabl. Verlag.

**Laden- Einrichtung**  
für Konditorei zu verkaufen.  
Pena, Oranienstraße 3.  
Ein Regal, Höhe 2,60 x 2,75 zu ver- kaufen. Behle, Schwal- bacher Straße 11.

**Eleganter Ges.-Frack**  
tadellos, preisw. zu verk. oder gegen gutes  
**S.-Fahrrad**  
zu tauschen. Ansehen von 4-7 Uhr.  
Juna, Walthamstraße 27, 1.

**Schustermaschine**  
zu verkaufen. Wozner, Friedrich Waldstraße 30.  
**Guter Eisschrank**  
verf. Rendle, Röderstr. 20.  
Guterhaltene  
**Schuh- Nähmaschine**  
billig abzugeben.  
Deisenroth, Waldstraße 90.

**Schw. Damenstiefel**  
(Nr. 37) fast neu, zu verk. Diefenbach, Kirchstraße 9, Dachpart.  
Mehrere gebr. Damen- Schuhe (38), Rinderich, (20-21) u. v. Wallach, An der Ringstraße 11.  
Zu verk. 2 Paar gebr. Herren- Stiefel zusammen 150 Mk.  
Heinrich, Schwalb- Straße 57, 1. r.

**Umständehalber**  
zu verk.: 1 Eismaschine, 2 Liter halt., 1 Tepid- kochmaschine, ein weiches Unterbett mit Matratze, eine Uhr mit Schlagwerk, ein Bohner, 1 Pinoleum- vorlage, Bilder, ein lehr guter photogr. Apparat u. verschiedenes.  
Rabold, Bahnhofstraße 2, 1. Stod.  
Händler verboten.

**4 Blatt Vorhänge**  
nebit  
**2 Portieren**  
billig zu verkaufen. Ansu- sehen Freitag, morgens zwischen 9 u. 12 Uhr.  
Brandenburger, Schnitzstraße 12, Hinterh. 3

**Herrenrad**  
zu verk. Vauth, Weststr. 20, Stb. 2.  
**Herren-Fahrrad**  
mit erhaltener, billig zu verkaufen. Klingner, Jahn- str. 17, Part., Hof 15.

**Wachstuch**  
für Kinderwagen-Berbed (weiß), ein Brautschleier billig zu verk. bei Weik. Moritzstraße 1, Stb. 1.

**Herrenrad**  
zu verk. Vauth, Weststr. 20, Stb. 2.  
**Herren-Fahrrad**  
mit erhaltener, billig zu verkaufen. Klingner, Jahn- str. 17, Part., Hof 15.

**2 egale Büroschreibtische**  
1 Nähmaschine  
preiswert zu verkaufen.  
Rannenberg, 12 Oranienstraße 12.

**2 egale Büroschreibtische**  
1 Nähmaschine  
preiswert zu verkaufen.  
Rannenberg, 12 Oranienstraße 12.

**2 egale Büroschreibtische**  
1 Nähmaschine  
preiswert zu verkaufen.  
Rannenberg, 12 Oranienstraße 12.

**2 egale Büroschreibtische**  
1 Nähmaschine  
preiswert zu verkaufen.  
Rannenberg, 12 Oranienstraße 12.

Guterhaltener großer  
**Kinderwagen**  
preiswert zu verkaufen.  
Heinrich, Waterloofstraße 2, 2.

**Kinder- Klappwagen**  
(Sport) zu verkaufen.  
Hilfenbrand, Weitenstraße 1, 2. Stod.  
Preis, Baby-Korb, kompl. garn. für 400 000 Mark zu verk. Adresse im Taabl. Verlag. Hu

**Abbruch.**  
Salle, 10 x 20 Meter. Ziegel gedeckl. gegen Schichtgebot zu verkaufen.  
Wint, Dohleimer Straße 121.  
3 Speichwannen zu verk. Kothbach, Schier- keiner Straße 20.  
Große Badkisten zu verkaufen. F. Hund, Weststr. 20.

**50000 Mk. billiger**  
wie jeder andere  
auf sämtliche  
**Sakko-Anzüge**  
weil großes Lager vorhanden ist.  
Ein Posten  
**Gummi-Mäntel**  
Schlupfer, Paletots  
Fracks, Smokings  
Gehrocke, Cutaways  
sowie Sport-gestreifte  
und schwarze Hosen  
in allen Farben.  
Sakko-Anzüge von 175 000 Mk. an.  
Schlupfer von 185 000 Mk. an.  
Auch Zahlungs-Erleicht.  
Ein Versuch überzeugt.  
**Steimann**  
7 Rautenthaler Str. 7.

**Verkauf**  
Ankauf  
Tausch  
von  
**Musikinstr.**  
jeder Art. Auch defekte Instrumente werden angenom- men. Briefmarken- Sammlung zu kaufen gef. Sabinaria, Walthamstraße 25.

**Gelegenheitskäufe!**  
Möbel aller Art, Ein- richtungen, sowie einzelne Schränke, Kommoden u. Betten empfiehlt  
Fischer, Wolfstraße 1, 1. Stod.

**Günstige Gelegenheitskäufe.**  
Sofa mit 4 Sesseln, gr. Ankleide-Spiegel, Wasch- kommoden mit und ohne Marmorpl., Kleiderchr., Küchen-Einrichtung, eins. Küchenchrant, Kommod., Spiegel, Zimmertische all. Art, Damen-Schreibtisch billig zu verkaufen.  
Schornhoff, 29 Selenenstraße 29.

**Kleiderschränke, kompl. Betten**  
zu verkaufen.  
Rannenberg, 12 Oranienstraße 12.

**2 egale Büroschreibtische**  
1 Nähmaschine  
preiswert zu verkaufen.  
Rannenberg, 12 Oranienstraße 12.

**2 egale Büroschreibtische**  
1 Nähmaschine  
preiswert zu verkaufen.  
Rannenberg, 12 Oranienstraße 12.

**2 egale Büroschreibtische**  
1 Nähmaschine  
preiswert zu verkaufen.  
Rannenberg, 12 Oranienstraße 12.

**2 egale Büroschreibtische**  
1 Nähmaschine  
preiswert zu verkaufen.  
Rannenberg, 12 Oranienstraße 12.

**2 egale Büroschreibtische**  
1 Nähmaschine  
preiswert zu verkaufen.  
Rannenberg, 12 Oranienstraße 12.

**2 egale Büroschreibtische**  
1 Nähmaschine  
preiswert zu verkaufen.  
Rannenberg, 12 Oranienstraße 12.

**Kompl. Fuhrwerk!**  
Hannoveraner Stute (prima zugfest) nebst Federrolle m. Aufsatz u. fast neues Einsp.-Pferdegeschirr sofort zu verkaufen. Dauer, Roonstr. 13 (Stallung). Vorm. von 8-10 Uhr, nachm. v. 5-7 Uhr.

**Deutscher Schäferhund**  
1. Klasse, Stammbaum  
„Frenzel von Potsdam“  
gut zu Kindern, zu verkaufen  
Hotel „Weiße Lilien“.

**Günstiges Angebot!**  
3 neue fertige Herren-Gummi-Mäntel  
verschied. Größen, Kon'an-Schnitt, preisw. zu verk.  
Blum, Luisenstraße 261, Gth.

**Möbellager u. Schreinerei**  
**Karl Braubner**  
3 Adlerstraße 3

empfehl. als preiswert einfache und bessere vollerte und lackierte Salatschwerer mit Gl. Diarm. Einl. usw., neue und gebrauchte Küden mit 1 u. 2 Schr. kompl. Wohnstimmer, Kuchb., Sofagarnituren, Chaiselouaves, Herren- u. Damen-Schreibtische, sehr schön, Mahag.-Setze, Mahag.-Salon, wie neu, sämtliche Einzeilmöbel für alle Einrichtungen, tab.-los erhalt. sowie Matrasen, Deckbetten, Kissen, Bilder, Spiegel, Teppiche usw. usw.  
Besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager ohne Kauf- wagna da kändig preisw. Gelegenheitskäufe vorh.

**Hochherrsch. Möbel zu verkaufen.**  
2 Vertikale, Sofa (Seidenvüllsch), 2 Sessel, Marmor- tischen, russisches Teeservice, japanisches Schmuck- kasten, Damen-Schreibtisch, goldener Stuhl, Bilder usw., alles gut erhalten, preiswert wegen Glas- mangel abzugeben. Näheres  
Wlfred Runke, Walthamstr. 33, Seitenbau 1.

**Eich. Herrenzimmer m. 6 flamm. Kist.**  
Weiß. Schlafzimmer m. 3 tür. Kleiderchr.  
Wohnküche, zu verkaufen.  
Besichtigung von 9-12 Uhr vormittags.  
Erbach, Herrngartenstr. 13.

**Wanderer 4 PS.**  
2 Zylinder, 2 Gänge, in sehr gutem Zustande, neue Bereifung, Preis 12 000 000 Mk zu verkaufen  
Jäger & Co., Moritzstraße 5.

**1 deutsches Triumph-Motorrad**  
1 D. K. W.-Leichtmotorrad  
1 Comos-Sesselmotorrad  
1 D. K. W. 1 1/2 PS. Motor  
preiswert zu verkaufen  
Hugo Wind, Fahrradhandlung, Herrngartenstr. 6.

**Eisen- und Blechwerk, Reibrichtbüten, Mannen, Korbflecken, Bistuit- dosen, Federrolle, Gig, zu verk.**  
**Uder, Wellritzstraße 21.**

**2 Pianos**  
preiswert zu verkaufen.  
Rannenberg, 12 Oranienstraße 12.

**Kaufgefudje**  
**Antile Tassen**  
u. antil. Porzellan zu Liebhaber- u. i. Sammler- zwecke gesucht. Offerten u. R. 103 an den Taabl. V.

**Jadentkleid**  
für gefestete Person, bis zu 100 000 Mk. gesucht.  
Arnold, Adelsheidstraße 54, S. 3 r.

Brillanten  
Platin  
Gold  
Silber

Fr. Lehmann

Juwelier  
und Goldschmiedemeister,  
gewissenhafter Taxator,  
Kaiser-Friedr.-Ring 47,  
2 Stögen.  
Geschäftsgründung 1894.  
Neuarbeiten, Reparaturen,  
Gravierungen.

Schönes komplettes  
Silberbesteck

zu kaufen gesucht.  
Eugens,  
Sumboldstraße 19.

Damenmantel

Covercoat od. Gabardine  
(Gr. 44) zu kaufen gef.  
Offerten mit Preis unter  
D. 102 an den Taabl.-Verlag.

Staunend

hohe Preise zahle ich für  
Herren- u. Damenkl.,  
Schuhe, Wäsche,  
Wärmegläser sowie  
Wertgegenstände  
aller Art.

M. Neumann

Wagmannstr. 29.  
Tel. 1323.

Schreibmaschine

Schroll-Wahl,  
Kirchh. 19.

Schreibmaschinen

zu kaufen gesucht.  
Bendel,  
54 Adlerstraße 54.

Schreibmaschine  
sowie Pelz

(Fuchs bevorzugt) zu  
kaufen gesucht. Gef. Off.  
mit Preisangabe unter  
D. 105 an den Taabl.-  
Verlag.

Photogr. Apparat

(9x12) zu kauf. gesucht.  
Offerten mit Preisangabe  
unter D. 106 an den  
Taabl.-Verlag.

Chaiselongue mit  
Dede

sowie komplette  
Schlafzimmer-Einricht.  
zu kaufen gesucht.  
Preisofferten u. D. 103  
an den Taabl.-Verlag.

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Off.  
u. D. 998 Taabl.-Verlag.

Piano

zu kaufen gesucht. Off.  
u. D. 998 Taabl.-Verlag.

Piano

zum Preise von 6 bis  
8 Millionen. Rendel, Bis-  
marckring 11, 1 r.

Pianino

(gutes Instrument) sucht  
von Herrschaft zu kaufen.  
Offerten unter D. 104 an  
den Taabl.-Verlag.

Suche aus Privatband  
kleinen Stubflügel  
oder  
Piano

zu kaufen. Zahle bis  
10 Millionen. Gef. Off.  
bitte an  
Dr. jur. Treibmann,  
Bertramstr. 9.

Teppich  
und guterhaltener  
Läufer

zu kaufen gesucht. Off.  
u. D. 103 an den Taabl.-  
Verlag.

Möbel

Wäsche  
Kleider  
Schuhe

Nähmaschinen

zu hohen Preisen zu kauf.  
gef. Kabinowicz, Helenen-  
straße 9, Lad. Wohnung:  
Paulbrunnstr. 3, D. 1.

Komplette  
Wohn-Einricht.

3-4 Zimmer  
coent. auch im einzeln.  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter D. 102 an  
den Taabl.-Verlag.

Elegantes  
Schlafzimmer

Speise- oder  
Herrenzimmer

wenn auch unmodern.  
sucht zu kaufen.  
Offerten unter D. 104 an  
den Taabl.-Verlag.

Schlafzimmer

Speisezimmer

Herrenzimmer

und Salon

sowie ein  
gutes Klavier

zu hohem Preis zu kaufen  
gesucht. Händler zwecklos.  
Frl. Maria Jäger  
Philippbergstraße 20.

Wohnzimmer  
und Schlafzimmer

mit 2 Betten, gut erhalt.  
wenn auch unmodern, zu-  
sammen ungel. 5 Mill.  
sofort zu kauf. gef. Off. u.  
D. 993 an den Taabl.-  
Verlag.

! Wer verkauft!

a. Deakbett, Külen, Nähm.  
u. Grammophon? Off. m.  
Preis u. D. 994 Taabl.-  
Verlag.

Büfett  
Nähmaschine

Tisch u. Chaisel. Dede  
von Herrschaft gesucht.  
Offerten unter D. 103 an  
den Taabl.-Verlag.

1 Büfett  
1 Epiegelschrank

1 Küchen-Einrichtung,  
2 Perier Brücken und  
Aufstellmaschinen  
von Privat zu kaufen  
gesucht. Dienk, Weber-  
gasse 58.

Schreibtisch

Diplomat od. Amerikan.  
gesucht. Näheres unter  
Dohas,  
Lannusstraße 11, 1. Stod

Defekte  
Alubgarnitur

Kleiderst. od. Vertiko,  
Trum. Spiegel u. Sofa  
zu kaufen gesucht. Off. u.  
D. 992 Taabl.-Verlag.

Großer  
Eisschrank

wenn auch defekt, zu kauf.  
gesucht. Bernhardt, Dob-  
beimer Straße 20, Mib. 3

Fachmännische Ankaufstelle für  
**Platin - Gold - Silber**  
sowie Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art,  
Zahngelisse, ganz und zerbrochen, Brennstifte  
zum Fabrikationsverbrauch reell höchstzahlend  
**Carl Bender, Uhrmacher**  
Michelsberg 23, 1. Etage.  
Eingang Schwalbacher Straße 65.

Wir kaufen  
stets zu höchsten Preisen  
**Brillanten**  
Gold-, Silber-, Platin-  
Gegenstände jeder Art.  
**Juwelen-Ankaufstelle Brigosi**  
(handelsger. eingetr. Fachfirma) H. Klapholz  
Rheinstr. 56, Ecke Oranienstr.

Emser Str. 14 **C. W. Beckel** Telefon 1742  
**kauft Wertgegenstände**  
zu höchsten Tageskursen.  
Bevor Sie Ihre  
**Gold-, Silber-, Platin - Gegenstände**  
**Zahngelisse**  
veräußern, holen Sie bitte meine Taxe ein.  
**Streng reelle Bedienung.**

Einzelne  
**Briefmarken**  
und Sammlungen  
**An- und Verkauf.**  
Dr. V. Medvédeff, Michelsberg 1, II  
neben Schuhhaus „Salamander“  
11-1 und 3-7 Uhr.

**Herrschaftsmöbel**  
ganze Einrichtungen — einzelne Stücke — Nachlässe  
Porzellane sowie schöne Aufstellsachen  
kauft gegen sofortige Kasse.  
**Jac. Zimmermann**  
Tel. 3253. 18 Nerostraße 18.  
Taxieren für Herrschaften kostenlos.

**Ankauf! Hohe Bezahlung!**  
Alle einzelne Möbelstücke, kompl. Zimmer-Einrichtungen  
ganze Nachlässe, Herren- und Damen-Kleider,  
Wäsche, Antiquitäten.  
**Jos. Schwarz, Bleichstraße 34, 2. rechts.**

Nähmaschine, Fahrrad  
zu kaufen gesucht. Engel,  
Bismarckring 43, Part.  
Nähmaschine  
gegen gute Bezahlung zu  
kaufen gesucht. Krieger,  
Krankenstraße 22.  
zu kaufen gesucht:  
Heinrichs Bleichdaten.  
Näheres zu erfragen im  
Taabl.-Verlag. Hw  
Kaufe handig gebrauchte  
Herren- u. D.-Fahrräder  
Nahmen u. einzelne Teile.  
Adolf Bonillon,  
Reparatur - Werkstätte,  
Dobbeimer Str. 84.  
Wohnung:  
Dohh. Str. 86, Mib. B.  
**Schulasten**  
zu kaufen gesucht. Reicher,  
Bellrichstraße 25.

Handwagen  
2- od. 4räd., 6-10 Ztr.  
Tragkraft, sowie Kartes.  
sehr gutes  
**Fahrrad**  
zu kaufen gef. C. Haad,  
Goethestraße 1, 3.  
**Kinder-Klappwagen**  
gesucht. Offert. u. D. 994  
an den Taabl.-Verlag.  
Guterhaltener  
**Sitz- und  
Liegewagen**  
mit Verdeck zu kaufen  
gesucht. Orth, Michels-  
berg 20.  
Flaschen, Metalle,  
Pumpen sucht zu höchsten  
Preisen Köpcke, Schier-  
keiner Straße 20.

Sie staunen  
über die hohen Preise,  
die Sie bekommen für  
sämtliche  
**Flaschen**  
Zeitungspapier  
Altkupfer, Metalltücher,  
Zinnbadewannen,  
Zimmer- und Badöfen,  
Blei, Zinnbesch. Eisen  
und Pumpen, bei  
**Hauser,**  
35 Bismarckring 35.  
Telephon 2232.  
Guterhaltener  
**Puppenwagen**  
zu kaufen gesucht. Off. u.  
D. 104 an den Taabl.-Bl.

**Flaschen**  
Gettorte u. Weinflöten  
kauft stets zu höchstem  
Tagespreise  
Flaschenhandlung  
**Eugen Klein**  
Roonstraße 4.  
Telephon 5173.  
Lager: Dorfstraße 7.  
Bestellungen w. abgeholt.

**Reittiefel-  
Blöde**  
zu kaufen gesucht. Horn,  
Karlstraße 22.  
Guterhaltener  
**Kinder-Klappstühlen**  
zu kaufen gesucht.  
Straß.  
Rauenfelder Str. 14, 1. l.

Mehrere glacierte  
**Steintöpfe**  
(70-100 Liter Inhalt)  
zu kaufen gesucht. Ange-  
bote unter D. 12 an den  
Taabl.-Verlag. F191  
Alle Sorten brauchbare

**Flaschen**  
Säße, Kelle, Altkupfer,  
Metalle, Blei, Zinn-Bade-  
wannen, Zinn-Gelchir,  
Zeitungspapier, Bücher,  
Sekte, Pumpen, sucht zu  
höchsten Tagespreisen  
**Feigenbaum**  
18 Eltviller Straße 18.  
Telephon 4638.  
Bolkarte wird vergütet.

**Zigarrengeschäft**  
oder Laden  
zu kaufen bezw. zu mieten gesucht. Preis  
Rebensache.  
Angebote mit näheren Angaben unter D. 104  
an den Tagblatt-Verlag.

Kaufe zu den höchsten Preisen  
**Platin, Gold u. Silbergegenst.**  
auch zerbrochen (Edelmetall).  
R. Heine, Uhrengeschäft, Bellrichstr. 4.

**ANKAUF**  
Gegenstände Bruch  
**EDELMETALLE**  
als Fachmann  
**Paul Engemann**  
Uhrmachermelster  
Michelsberg 13  
I. Stock.

**Briefmarken-  
Sammlungen**  
kauft  
**Kamphuis, Rüdeshheimer Str. 9, 1**  
gegen höchste Preise.  
Bezahlung nach Wunsch in Goldmark.  
Diskretion zugesichert.

**Kunst-Aufstellsachen**  
in Glas, Porzellan und Kristall, sowie  
ein Eßservice, Kaffee- u. Teeservice  
zu hohem Preis  
zu kaufen gesucht.  
**Martha Gullich**  
Emser Straße 2.

Ich suche ein guterhaltener  
**Damen-Rad.**  
Offerten von 1-3 Uhr bei Krauth, Moritzstraße 35, l.

Bevor Sie Ihre  
**Perser-Teppiche**  
verkauften  
hören Sie mein Angebot.  
**Martha Gullich**  
Emser Str. 2. Tel. 3529.

### Geschäfts-Eröffnung.

Die Unterzeichneten geben sich hiermit die Ehre, ihre bisherigen Gönner sowie eine verehrl. Nachbarschaft von der Eröffnung eines

# Herren-Salons

Adolfstraße 1, neben der Landesbank, in Kenntnis zu setzen.

Ihre nahezu 15jährige Tätigkeit in dem früheren Friseurgeschäft des Herrn Jung, Müller Nachf., Wilhelmstraße, Hotel „Metropole“, bürgt für nur erstklassige Arbeit. Es empfehlen sich

Hochachtungsvoll

Friseur E. Meyer Friseur H. Schütz.

### Dr. med. Finkelstein

prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher) Facharzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten  
Sonnberger Str. 11a (gegenüb. 59). 10-11<sup>1/2</sup>, 3-4, Sonnt. 10-1.

## Kunstliebhaber

und Besitzer von Kunstgegenständen

werden auf die in nächster Woche stattfindende Kunstauktion aufmerksam gemacht.

Aufträge zum Versteigern von Gemälden, Bronzen, Marmorfiguren, Porzellanen, Japan-, China- und orientalischen Gegenständen, Teppichen, Porzellan, antiken Möbeln und Antiquitäten u. dergl. können hierzu noch angemeldet werden.

Emil Klapper

Auktionator und Taxator, Friedrichstr. 55.

### Bekanntmachung.

Wir übernehmen laufend zu

## Versteigerungen

Aufträge,

wie: Nachlässe, ganze Einrichtungen, auch einzelne Möbel und Haushaltsgegenstände aller Art sowie moderne und alte Kunstgegenstände

zu äußerst günstigen Bedingungen.

Jr. Bogel & S. Klein

Auktionatoren und Taxatoren.

Geschäftsstelle: Frankenstraße 19, 1. Dohheimer Straße 53.

Das günstigste Angebot auf



MOTOREN KRAFTANLAGEN erhalten Sie von Nagel u. Becker Römberg 12. Tel. 5342

## Achtung!

Zahle diese Woche wieder ausnahmsweise hohe Preise für gute Weinflaschen

solche Sekt-, Ronaal- und Bordeaux Flaschen; ferner für Altmetalle, wie Messing, Zinn, Kupfer, Blei, Eisen, alte Lötter, Badewannen usw.

konkurrenzlos hohe Preise.

Bernhardt, Dohheimer Str. 20, Hofstr.

Bestellungen werden frei abgeholt.

## Maschinenreparaturen

an allen Spezialmaschinen, wie Bäckerei-, Druckerei-, Kellerei- usw. Maschinen. Anfertigung von Ersatzteilen jeder Art. Eisen- und Metalldreherei.

## Motorreparaturen.

## Ernst Gley,

Aufzug- und Maschinenfabrik.

Telefon 6501. — Schwalbacher Straße 43.

Aufträge: Sicherheitsbandturbinen, Haspelradwinden, fahrbare Werkstätten- und Montagekräne mit Sicherheitsstempel eigener Konstruktion. Schnelle und solide Bedienung. La Referenzen.

Weißlackierte

## Eisenbettstellen

unverwundliche Qualität, mit Stahlmatratzen auf Holzrahmen fertigen als Spezialität  
A. & H. Rehwinkel, Albrechtstr. 10.  
Auch in größeren Posten kurzfristig lieferbar.

## Strickmaschinen

neu oder gut erhalten, 7-10er Teilung, Kadelbett 70-100 drei.

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangaben unter E. 106 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

## Einnahmetage!

für Verkäufer von Flaschen, Alt-Eisen, Papier zum Einstampfen, Lumpen, Metalle aller Art, Säcke, Ölfässer, Wein- und Sektflaschen, Sektforke und dergleichen.

Firma Fritz Uder

Ankaufstelle Wellenstraße 21

Telephon 3930.

100

## Messinglüster

für Gas und Elektrisch

sowie

## Springbrunnen

auf Abbruch zu kaufen gesucht.

Hofmann, Hermannstr. 6, 2. St.

Karte genügt.

Ausgelämmtes

## Frauenhaar

läuft kg RM. 20000

G. Herzog, Webergasse 10

## Die nachweislich höchst. Preise

zahle ich für alle Arten

## Wert- u. Gebrauchsgegenstände

Verkaufen Sie nicht eher

## Brillanten

## Gold- Silber-

gegenstände, auch zerbrochene

## Zahngelasse

bevor Sie meine kostenlose Taxe hören.

Wagemannstr. 13, 2. Stock.

Kein Laden daher für Herrschaften ungenierte und diskrete Ankaufstelle.

Nächst Nähe der Marktstraße.

Rechte Seite, nur Nr. 13. F. Schiffer.

## Wein-Restaurant od. bess. Bier-Restaurant

zu pachten, event. zu kaufen gesucht.  
Off. u. S. 100 an den Tagbl.-Verl.

## Ackerland

bis zu 30000 qm zwischen Kat- und Bahnstraße oder nächster Nähe zu pachten gesucht. Offerten an

Grundstücks- u. Wohnungsmarkt G. m. b. H. Schwalbacher Straße 4.

## Belohnung

100000 Mk.

demjenigen, der den dunkelbraunen Damenpelz (am 26. Juni, 12 Uhr, verloren in der Nähe der Klostermühle, Weg nach Chausseehaus) zurückbringt auf  
Zimmer 18, Hotel Continental, Langgasse.

## Wohnung

kann sich Interessent durch Ausbau einer Etage auf Villa in bester Luft verschaffen. Offerten unter U. 104 a. b. Tagblatt-Verl.

Vor dem neuen Aufschluss noch zu billigstem Preis!  
la Dachpappe  
lange und kurze  
la Reiserbesen  
Güttler u. Co G. m. b. H.  
Bühlensstraße 33 u. 35.

### Unterricht

## Dame

erteilt deutschen, französ. u. engl. Unterricht und Konversation. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

### Französin

zum Unterrichte gesucht. Off. u. S. 103 an den Tagbl.-Verlag.

### Verloren • Gefunden

### Verloren

### Dhrring

(Gold, m. grün. Steinen). Gegen hohe Belohnung abzugeben im Bureau Hotel „Schwarzer Hahn“.

### Al. Damenschirm

verloren. Da teures Andenk., bitte gegen hohe Belohnung abzugeben bei Stieglitz, Gerichtsstraße 9.

### Liegen geblieben

Geldschein-Tasche, enthaltend über  
Mk. 100000.—  
Abgehoben:  
Deinen • Compagnie  
Dannemann,  
Friedrichstraße 40.

### Distwurzpflanzen

frühting bei Bogel, Bier, Kadl, Schwarzgasse 21.

### Geschäftl. Empfehlungen

### An autbürgerlichem Mittagsstich

(Bahnhofsviertel) können noch einige Herren teilnehmen. Näheres zu erf. im Tagbl.-Verlag.

Man im Ausbessern erfahren, sucht Rundschiff, Offerten u. T. 103 Tagbl.-Verlag.

### Berschiedenes

Für Ausländer. Cuisine française. Man nimmt 2-3 Pers. an 11-4 Gartenstr. 15, de Walers.

### Großer Laden

lofort frei, in verkehrsreicher Straße, a. Filiale, wo sich die Frau, Witwe, tüchtige Geschäftsfrau, am liebsten mit betätigen kann. Offerten u. S. 986 an den Tagbl.-Verlag.

### Wer bessert

bei sich zu Hause aus? Off. u. S. 101 Tagbl.-Verl.

### Wer tauscht eine gute Kartoffel gegen Zuder?

Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

### Starter Kletterwagen

gegen Kartoffeln zu vertauschen. Rohbach, Schiersteiner Straße 20.

### Regenmilch

gegen Kartoffeln abzugeben. Off. u. S. 101 Tagbl.-Verl.

### Wer nimmt ein braves Mädch.

v. 1 1/2 J. in gute Pflege? Off. u. S. 999 Tagbl.-Verl.

### Fräulein

22 Jahre, heiteres Wesen, ohne Vermög., sucht alt. bell. Herrn bis 60 Jahre, zwecks Heirat

kennen zu lernen. Off. u. S. 102 an den Tagbl.-Verl.

### Zwecks bald. Heirat

suche ich die Bekanntschaft eines Charakterfest, ideal veranl. Herrn, in höherer posit. bis 40 J., d. Wert auf e. gemittl. Heim leant und Sinn für die Natur hat. (Große lat. Frau). Wohnung und Aussteuer vorh. Strengste Discret. wünsch. u. erbeten. Ausf. Offert., wenn mögl. mit Bild. unter E. 102 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Sollte tüchtige

### junge Frau

mit dreijährigem Sohn wünscht sich mit ebensolchem Arbeiter wieder zu verheiraten. Offerten unter E. 104 an den Tagbl.-Verlag. Anonym zwecklos.

### Beamten-Witwe

mit drei erwachsenen Kindern und gutem Einkommen sucht neuen anständigen Herrn kennen zu lernen

zwecks Heirat. Wohnung u. Möbel sind vorhanden. Offerten unter E. 105 an den Tagbl.-Verl.

### Dentist

24 Jahre, kath., große Figur, musikalisch, mit eigener Praxis im Saar-gebiet. w. Bekanntschaft eines aebild. Fräuleins, in guten Verhältnissen, mit tadellosem Ruf, im Alter von 18-22 Jahren, zwecks Heirat.

Erwünscht wären später zur Verfüga. Neb. Räume zwecks Verleg. d. Praxis außerhalb d. Saar-gebiets. Angeb. mögl. mit Bild. welches zurückgelandt w. unter D. 104 an den Tagblatt-Verlag.

### J. 983

### Landesdenkmal

Dienstag 9 Uhr. Brief verlobet. Erneuter Treffpunkt u. S. 104 Tagbl.-Verl.

## VERKAUFSLAGER

Die günstigste  
Gelegenheit

bietet sich Ihnen folgende  
Artikel zu billigsten Preisen  
einzudecken.

Herrn-Anzüge v. 250 000 an  
Knaben- „ v. 150 000 an  
Kinder- „ v. 85 000 an  
Windjacken v. 95 000 an  
Breeches-Hosen 45 000 an  
Sommerjoppen v. 50 000 an

sowie  
Gestrelfte  
Feldgrano  
Manchester-  
Cord-  
Englischleder  
und Stoff-

## Hosen

noch zu  
**sehr billigen  
Preisen.**

A. Glücklich

Verkaufslager  
**Michelsberg**

Nr. 7, 1 r.

Aus meinem Reklameplakat, II. Teil:

Das Ideal des Volkes soll sein, durch dauernden  
Genuß des Fisches die **Volkskraft** zu erhalten.

Freitag und Samstag

frisch von der See eintreffend:

ff. Cabllau, Schellfisch, Seelachs, Goldbarsch,  
Merlans, Limandes, Rotzungen, Dorsch etc.  
noch zu günstigen Preisen.

**Fischhalle Heinrich Klein**

Dotzheimer Straße 53, Ecke Drelweidenstraße.

## Geschäfts-Verlegung u. -Empfehlung.

Teile meiner werten Kundschaft und Nachbarschaft höfl. mit, daß  
ich heute im Hause

**Nerostraße 14**

eine neue

**Fischhalle**

eröffnet habe.

Infolge **ausgezeichneter Geschäftsverbindungen** bin  
ich in der Lage, **leistungsfähig arbeiten** zu können, und ist es  
mein **Bestreben**, durch **reelle Geschäftsführung**, **prima  
Qualitätsware** und **saubere Bedienung** nicht nur meine alte  
Kundschaft zu erhalten, sondern auch neue zu erwerben.

Um meiner lieben Stammkundschaft die fernere Berücksichtigung  
zu ermöglichen, bitte ich höflichst, Aufträge in meiner Wohnung,  
**Adolfstraße 3, 2 links**, tags zuvor abgeben oder in den Brief-  
kasten werfen zu wollen und liefere ich prompt frei Haus.

Mit aller Hochachtung

**Leopold Schmieder**

(handelsgerichtlich eingetragen).

## Dankfagung.

Für die anlässlich unseres Trauerfalles uns erwiesene  
wohlthuende Teilnahme sowie für die schönen Blumen- und  
Kranzspenden, besonders auch für die trostreichen zu Herzen  
gehenden Worte des Herrn Pfarrer Metz, den Schülern der  
Klasse und der sorgfamen Pflege der Schwestern der Ring-  
kirche danken herzlich

**Albert Vauth u. Frau, geb. Storz  
Anneliese Vauth.**

**Holland-Amerika Linie**

Rotterdam - Boulogne - New York

S/S. „Rotterdam“ . . . . ab Rotterdam 4. Juli

S/S. „Volendam“ . . . . „ 11. Juli

Rotterdam - Cuba - Mexiko

S/S. „Maasdam“ . . . . ab Rotterdam 4. Juli

S/S. „Edam“ . . . . „ 25. Juli

General-Agentur:

**Mertz-Passage :: Wiesbaden**

Telephon 6035.

Wilhelmstraße 20.

Telegr.: Mertz-Passage.

Blusen - Röcke

**Damenkleider**Arnold, Wellritzstr. 11, nur 1. Et.  
im Hause der Apotheke.Für die uns beim Hinscheiden unsrer lieben  
Mutter**Frau Bertha Vogel**erwiesene Teilnahme sagen wir unsern herzlichsten  
Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 28. Juni 1923.

Für alle Beweise der Liebe und Teil-  
nahme während der Krankheit wie beim  
Tode meiner lieben Tante**Fräulein A. Biesener**spreche ich hierdurch allen ihren Freunden  
und Bekannten im Namen unserer Familie  
den herzlichsten Dank aus.

M. Wehnert.

Wiesbaden, den 24. Juni 1923.

Gestern nachmittag wurde mein innigstgeliebter  
unvergeßlicher Mann, unser treubeforgter lieber Vater,  
Bruder, Schwager, Schwiegervater und Onkel

**Karl Sand**

von seinem langjährigen schweren, mit vorbildlicher  
Geduld ertragenen Leiden erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 28. Juni 1923.

Rauenthaler Str. 19, 3.

Die Beerdigung findet Samstag, den 30. Juni, nachmittags  
3½ Uhr, von der Trauerhalle des Südfriedhofes aus statt.

Gestern mittag entschlief nach kurzem Krankenlager  
unser Fuhrmann

**Xaver Lipp.**

Neun Jahre hat er treu und vorbildlich seine Pflichten  
erfüllt. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

**L. Rettenmayer G. m. b. H.**